

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

96 (25.4.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Anz. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Anz. „Courier“, Anzeiger für Landwirthe, Wochenschrift, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplandruck, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von J. Thiergarten, Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Müllersbacher, Kammlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expedition: Briefe und Sammlungen werden nicht angenommen. Briefe, Telegramm-Adressen „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Einwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2mal. Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg., die Restomasse 60 Pfg.

Nr. 96.

Post-Zeitungsliste 708.

Karlsruhe, Donnerstag den 25. April 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 23. April.

Branntweinsteuernovelle.

Abg. P a c h n i c k e (fr. Bgg.) hofft, daß der Entwurf nicht zur Annahme gelange. Diese Hoffnung schöpft er aus der Zentrumspresse. Die gewerblichen Genossenschaften sollen besonders behandelt werden, nach diesem Gesetz nicht besonders gut, sondern besonders schlecht und diesen Genossenschaften gegenüber erbittert sich der Bundesrath unbeschränkte Vollmacht. Die ganze Tendenz des Gesetzes gehe dahin, die Produktion einzuschränken. Seine Partei table auch vom Standpunkt der Interessenten aus, daß fortwährend der Gesetzesapparat in Bewegung gesetzt wird. Hier wird Politik im Interesse und zu Gunsten einer einzelnen Klasse betrieben. Die Folge des Gesetzes wäre eine Vertreibung des Branntweinsteins.

Abg. S a m p (Reichsp.) meint, noch nie habe die Gesetzgebung ihr Ziel so erreicht, wie beim Spiritussteuergesetz. Die früheren Versuche, eine höhere Steuer herauszubringen, führten stets den Niedergang kleinerer Brennereien herbei. Das Reich hat 100 Millionen mehr aus dem Branntwein herausbekommen wie früher. 150 Millionen beträgt die Steuer. Diese Steuer konnte eingebracht werden, ohne die kleinen Betriebe zu schädigen, im Gegentheil der Kleinbetrieb wurde gefördert. In weiten Kreisen der Großgrundbesitzer ist man gegen die Contingentierung. Ein höherer Preis wäre sehr berechtigt, für die Brennereien. Das Reich habe nicht nur die Pflicht für diesen Produktionszweig einzutreten, sondern hat selbst ein dringendes Interesse daran. Wir wollen, daß in diesem Gesetz der Begriff des landwirtschaftlichen Nebenbetriebes wieder zur Geltung komme. Schließlich bittet Redner den Gesetzentwurf der Sacharinkommission zu überweisen.

Abg. S p e t t (Str.) hebt hervor, die Vorlage habe bei seinen Freunden wenig Sympathie gefunden. Seine Partei mit wenigen Ausnahmen sei nicht in der Lage, dem vorliegenden Gesetzentwurf zuzustimmen. In der Tendenz sei seine Partei nicht anderer Meinung, sie wolle die Bestrebungen unterstützen, welche eine Besserstellung des Brennereigewerbes bezwecken, wünsche aber andere Mittel und Wege und halte es für bedenklich, den Weg der Reichsgesetzgebung zu beschreiten. Das gehe seine Partei an, daß die Branntweinsteuernovelle für die Brennereien auch eine gute Wirkung gehabt haben. Durch die Einbringung der Feststellung des Denaturierungsmaßes werde dem Spiritusring eine Stütze geschaffen. Die Erfahrung, die wir mit dem Zuckerartikel machten, ist nicht geeignet, uns für das Spiritusartikel zu erwärmen. Der vorgeschlagene Denaturierungsmaß ist geradezu ein abschreckendes Beispiel für das Eingreifen der Gesetzgebung in wirtschaftliche Verhältnisse.

Abg. W u r m (Soz.) hebt hervor, durch diese Art der Gesetzesmacherei und durch die protektionistische Wirtschaft werde nur dem Spiritusring ein Dienst geleistet und doch werde die ganze Spiritusindustrie in wenigen Jahren abgewirkt haben. Mit Hilfe der Regierung habe sich eine Spirituskontrolle gebildet, die durch dieses Gesetz einen monopolartigen Charakter bekommt. Nur die ostelbischen Großgrundbesitzer, die ja auch 50 Prozent deutschen Spiritus produzieren, haben einen Vortheil von dieser Gesetzgebung. Die Contingentierung reiche nicht mehr aus, die Ueberproduktion zu verhindern, deshalb solle eine Straffsteuer von 15 Mark für solche, die über 150 Hektoliter brennen, eingeführt werden.

führt werden. Zu bedauern sei, daß sich der Bundesrath zum Sanddangler der Agrarier mache.

Abg. S i e g (natlib.): Er habe erwartet, daß die Abgg. Bachnick und Wurm das Gesetz ablehnen, die ablehnende Haltung des Zentrums aber habe ihn überrascht. Das Brennereigewerbe des Mittens stehe geradezu vor einer Krise. Die Vorschläge des Bundesrathes zur Beseitigung der Uebelstände seien gangbar. Mit den beschränkten Fristen sei auch er im Großen und Ganzen nicht einverstanden.

Abg. S i e g (natlib.) fährt fort: Seine Partei betrachte die Vorlage mit größtem Wohlwollen und hoffe, daß sie auch für die kleineren Brennereien vortheilhaft sein werde.

Abg. F r e h r. v. W a n g e n h e i m (Kons.) erklärt, es handle sich hier um keine industrielle, sondern um eine landwirtschaftliche Frage. Auf leichtem Boden können nur Kartoffeln gepflanzt werden, deshalb sei eine Erweiterung des Kartoffelbaues freudig zu begrüßen. Das gehe nur dann auf die Dauer, wenn die Möglichkeit geschaffen werde, den Spiritus zu technischen Zwecken abzugeben. Ein wahnsinniges Geld gehe heute für Petroleum ins Ausland. Für die Vaterlandsfreunde sei es deshalb Pflicht, den Brennereien eine größere Abzugsmöglichkeit zu schaffen. Der Spiritusring sei nur hervorgegangen aus der Noth der Zeit und bringe das genossenschaftliche Prinzip zu wahrhaft vollkommener Ausbildung.

Abg. F i s c h b e d (fr. Bp.) betont, die Herren von der Rechten könnten den Alkoholismus am besten abtöden, wenn feiner Schnaps brennen würde. Bedauerlich sei, daß der Bundesrath die ganzen Ausführungsbestimmungen selbständig erlassen solle. Seine Partei sei dafür, daß die ganze Brennsteuer beseitigt werde, die allein die Schuld an der Ueberproduktion trage.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. K o m i e r o w s k i (Pole) und L i e b e r s t a d t, die für das Gesetz sich ausgesprochen, sowie des Abg. K u g l (Südd. Bp.), der um Ablehnung des Gesetzes bittet, geht der Entwurf an die Südstoffkommission.

Darauf verlegt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Garantie für die Bahn Dar-es-Salaam-Drogoro. Schluß 6 Uhr.

Stand der Saaten im Großherzogthum Baden.

Die Winterisaaten sind, mit wenigen Ausnahmen, begünstigt durch die milde Bitterung des Spätherbtes, in gutem Stande in den Winter übergegangen. Auch die zu Beginn dieses Jahres plötzlich eingetretene Kälte hat verhältnismäßig wenig Schaden gethan, weilt nur in den südlich geneigten Lagen oder in schweren Ackerböden.

Empfindlicher zeigten sich die Saaten, vorzugsweise die schütter stehenden Spätsaaten sowie der Klee und die Luzerne, von welcher noch im Herbst außergewöhnlich spät ein Schnitt genommen worden war, gegen die Fröhe des Frühjahrs, insbesondere soweit die schützende Schneedecke gefehlt hatte. Vielfach haben jedoch die Folgen dieser Kälte durch die in den letzten vier Wochen reichlichen Niederschläge eine Ausgleichung erfahren, so daß bislang Auswinterungen, welche zu Umpflügungen Veranlassung gegeben haben, nur in etwa 1/4 der Berichtbezirke vorkamen, bei Fortdauer der gegenwärtigen nachkalten Bitterung dürfte die Zahl dieser Bezirke indessen sich vermehren. Verhältnismäßig am härtesten von Auswinterung betroffen wurde der von den Winterisaaten gewöhnlich zuletzt untergebrachte Weizen, und zwar in je einem Berichtbezirk des südlichen Schwarzwalbes und des

Prachgauens, in neun Bezirken der unteren Rheinebene, sowie in drei des Baulandes bzw. Obenwalbes. Für den Spelz ist daselbst nur in einem Berichtbezirk des Baulandes, für Roggen und Spelz im Gemenge in einem Berichtbezirk des Obenwalbes gemeldet worden. Hinsichtlich der übrigen Winterisaaten wurden keine Auswinterungen beobachtet, doch wird bei Fortdauer der vorerwähnten Bitterungseinflüsse in Anbetracht des vielfach üppigen Standes beim Roggen Lagerung befürchtet.

Während Halbwelzen (Weizen und Roggen im Gemenge), sowie Roggen ihren Stand vom November v. J. nahezu behauptet haben, ist der der übrigen Winterisaaten etwas zurückgegangen, insbesondere im Landestommisbezirk Mannheim, sowie betreffs des Weizens in den Landestommisbezirken Konstantz und Karlsruhe. Nach dem Vorausgegangenen entspricht die Entwicklung des Weizens im Großherzogthum einem mittleren (durchschnittlichen), die des Roggens und Halbwelzens einem guten, die der übrigen Winterisaaten einem guten bis mittleren Stand.

Die Wiesen haben sich nach den Berichten, obwohl sie noch um etwa vier Wochen zurück sind, gut entwickelt. Klee und Luzerne sind seit dem Novemberberichte zurückgegangen und wird deren Stand nur als ein guter bis mittlerer beurtheilt.

Sehr bedenklich lauten die Berichte über die Sommerisaaten in Folge der nachkalten Bitterung, sowie von spätem Schnee in fünf Berichtbezirken des mittleren und südlichen Schwarzwalbes. In nahezu 1/4 der Berichtbezirke konnte bislang noch nicht mit deren Bestellung begonnen werden, in nicht ganz 1/4 derselben ist die Unterbringung der Saat nur theilweise möglich gewesen und nur in fünf Berichtbezirken der unteren Rheinebene ist die Saat aufgelaufen, deren Stand als ein guter bis mittlerer bezeichnet wird.

In Anbetracht der vorangegangenen Jahreszeit dürfte mit Ausnahme der leichten Bodenarten und besonders günstiger Lagen der Anbau von Gerste sich dieses Jahr nicht mehr ausbringend (als Braugerste) ermöglichen lassen.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Saaten Mitte April bei Winterweizen zu 2,6 (dagegen Mitte April vorigen Jahres 2,6), Winterspelz 2,4 (2,5), Winterroggen 2,1 (2,3), Winterweizen und Roggen 2,1 (2,2), Winterspelz und Roggen 2,4 (2,5), Klee 2,4 (—), Luzerne 2,5 (—), Wiesen 2,2 (—).

— Zu den bevorstehenden Handelsverträgen.

Der offiziöse „Südd. Reichskorrespondenz“ zufolge haben die süddeutschen Regierungen in Berlin erklärt, ihr Votum in der Tarifrage erst nach eingehendem Studium, nach kollegialischer Berathung und Anhörung ihrer Landesfachverständigen abgeben zu können.

Wie man den „Münc. Nst. Nachr.“ berichtet, sollen in dem neuen Zolltarif, der augenblicklich den Regierungen der Einzelstaaten vorliegt, folgende Vorzugsätze vorgeschlagen sein: Roggen, Weizen, Hafer 5 M. 50 Pf., Mais 2 M. 50 Pf., Gerstenauszug 5 M. 50 Pf., anderes Mais 8 M., Bohnen, Erbsen, Linsen 3 M. 50 Pf. pro Doppelzentner; ferner Stiere, Kühe und Kälber 5 M., Ochsen 9 M., Schafe 5 M. und Schweine 8 M. pro Doppelzentner Lebendgewicht.

Wie aus Budapest gemeldet wird, bespricht „Budapest Hrlav“ die Lage in Deutschland und rühmt den politischen Muth und die Offenheit, mit denen Graf Bülow in der höchst schwierigen Frage des Getreidezolltarifs bekannt habe. Das Blatt hofft, Ministerpräsident v. Szell werde den Standpunkt Ungarns in

Glückimwald.

Roman von B. Gräfin Bethusy-Suc (Moritz von Reichenbach).

(13. Fortsetzung.)

Heute sollte mit dem „Abteufen“ des Schachtes begonnen werden, der „Zimmerung“, zu der schon mächtige Stöße von Brettern und Balken bereit lagen. Einige Herren standen in der Nähe des Schuppens. Der dem Oberförster bekannte Katasterkontrollleur Müller trat ihm entgegen.

„Eine große Sache“, sagte er, dem Oberförster die Hand schüttelnd, „eine große Sache für die ganze Gegend — 290 Meter tief liegen die Kokslohlenflöze — und sind wahrscheinlich von kolossaler Ausdehnung.“ Er stellte die anderen Herren vor: „Baumeister Malle, Betriebsleiter Otto, der künftige Direktor der Glückimwald-Gütte, Oberingenieur Verga.“

Hans verbeugte sich, unwillkürlich zuckte seine Hand dem Oberförster entgegen, da dieser aber keine Miene machte, die seinige auszufreden, hielt er sich zurück. Der Oberförster schien ihn kaum zu beachten. Mit finstern zusammengezogenen Brauen und einem Ausdruck, wie ihn etwa ein gefangener Heerführer im feindlichen Lager zeigen mag, stand er den Herren gegenüber.

„Nun, weshalb gehen wir nicht ans Geschäft?“ fragte er kurz. Wir warten noch auf den Hüttendirektor Drowitz, der als Stellvertreter der Gesellschaft zugegen sein wird.“ antwortete der Katasterkontrollleur, „er ist beim Oberamtmann Keller abgestiegen, mit dem er verhandelt ist, und hat sich wohl etwas verspätet.“ Der Oberamtmann hatte eins der größten Güter jenseits des Waldraons in Pacht und geht allgemein für einen sehr tüchtigen und rationalen Wirth. Während man noch von ihm sprach, trat er in Begleitung des Direktors durch die Thüre des Bretterverlagers. Er war ein riesiger, rothbackiger Mann mit intensio blondem Haar. Man sah es ihm an, daß er einen derben Scherz und ein out Glas Wein zu würdigen wußte. Neben ihm kam der Direktor

Drowitz auf die Gruppe zugehritten, kleiner als sein Begleiter, mit schneeweißem Haupthaar und dunklen, jugendlich feurig um sich blickenden Augen. Er küßte den breitrandigen schwarzen Filzhut gegen die Herren hin und das volle Haar fiel ihm dabei ein wenig in die schön gebaute fluge Stirn, die dem blassen, bräunlichen Gesicht einen bedeutenden Ausdruck gab.

„Ah — da sind Sie schon alle vollständig; entschuldigen Sie die Verspätung — Herr Oberförster Waldow — ich irre wohl nicht —“ er streckte dem Oberförster seine Hand entgegen, die dieser mit einem gewissen Zögern nahm und kaum berührte.

Die dunklen Augen glitten schnell prüfend über die Gestalt des alten Jägers, dann spielte ein wohlwollendes Lächeln um den Mund des Direktors.

Sie jürnen uns wahrscheinlich ob dieser feindseligen Inbasion Ihres Waldterrains, Herr Oberförster,“ sagte er, „aber wenn wir uns erst näher kennen lernen, werden wir schon den rechten Winkel finden, aus dem heraus wir die Welt in bester Eintracht zusammen betrachten können.“

Nun mußte der Oberförster doch aus seiner feindseligen Reserve heraustreten.

„Die Welt, in der ich lebe, ist von Ihrer Welt doch zu verschieden, als daß sich da verbindende Punkte finden ließen, Herr Direktor,“ sagte er schroff.

„O, Herr Oberförster, wenn man gemeinschaftlich an eine Arbeit herangeht, soll man sich doch nicht den Behbehandschuh ins Gesicht werfen,“ erwiderte der Hüttendirektor mit einem Anflug von humoristischer Laune. „Sie wissen, ich bin hier, um eine Waldparzelle von 200 Morgen zu dem schon von uns erworbenen Terrain hinzuzuerwerben — ist der Waldbestand, der an unser Terrain stößt, an allen Seiten derselbe, oder ist ein Theil Jänen besonders werthvoll — ich nehme gern jede mögliche Rücksicht, so weit wir uns damit nicht ins eigene Fleisch schneiden.“

Der Oberförster zuckte die Achseln. Wäre der Kaufmann von Benedikt ihm eine vertraute Figur gewesen, so hätte er geantwortet, daß es für diesen gleich gewesen sei, aus welchem Theil

seines Körpers Schloß das fällige Stück Fleisch schnitte und daß er sich mit seinem Walde in der gleichen Lage befinde. Aber der Oberförster stand mit Shakelpeare nicht auf vertrautem Fuß, wenn seine Empfindungen in diesem Augenblick auch denen des Kaufmanns von Benedikt glichen.

Er dachte wohl an die Eichenheckung; aber ob diese nun gleich vernichtet wurde oder später durch den Rauch zu Grunde ging, blieb sich gleich. So schwieg er. Der Direktor rief den Betriebsleiter Otto und Hans Verga.

„Sie haben sich inzwischen hier orientirt?“ fragte er.

Herr Otto bejahte.

„Herr Verga und ich sind in allen Punkten einverstanden,“ jagte er. „Es genügt vorläufig vollkommen, wenn Herr Verga dauernd hier bleibt und ich nur etwa alle acht Tage herüberkomme.“

„Schön“, sagte der Hüttendirektor, „so hatte ich es mir auch gedacht. Wie steht es mit dem Landankauf?“

„Ich habe auf Grund unserer Vollmachten mit den beiden angrenzenden Bauern den Verkauf ihrer Acker abgegeschlossen, mit den 200 Morgen, die der Graf Darbo noch an die Gesellschaft verkauft, und dem Lande, das ohnehin schon zu dem Kokslohlenfeld gehört, dürfte das Terrain ausreichen, um das Hütten- und Walzwerk, die Wohn- und Arbeiterhäuser und späterhin die Koksöfen aufzuführen.“

Die Wasserverhältnisse sind ausreichend?“

„Vollkommen!“

Die scharfen Augen des Hüttendirektors überflogen das Terrain. Dann zog er eine Karte aus der Tasche, rief den Katasterkontrollleur herbei und ließ sich von diesem noch einmal orientiren.

Der Oberamtmann baute inzwischen mit einigen Leuten aus umherliegenden Balken und Brettern eine Art von Tisch. „Da wird später gefrühstückt“, sagte er. „Nu fangt aber an, Kinder. Du hast ja doch schon die ganze Geschichte im Kopf fertig, Drowitz, kokettire doch nicht erst noch mit den Karten herum!“

(Fortsetzung folgt.)

derselben Frage zur gehörigen Zeit ebenso freimüthig und offen darlegen.

Nach einem Telegramm aus Bari, 23. April, hielt dort der Deputirte Luigi Luzzati, welcher von 1871 bis 1898 der Hauptvertreter Italiens bei den Handelsvertragsverhandlungen mit verschiedenen ausländischen Staaten war, in einer vornehmlich von apulischen Weinbauinteressenten besuchten Versammlung eine Rede über Italiens Stellung zum bevorstehenden Ablauf der Handelsverträge vom Standpunkte der Weinausfuhr. Nachdem Redner einleitend die Ansicht ausgesprochen hatte, daß die Regierungen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Frankreichs gleich der italienischen, ungeachtet der agrarischen Forderungen der Rückkehr zum System verschärfter Generaltarife abgeneigt seien, betonte er, daß der Hauptausfuhrmarkt für den italienischen Wein Oesterreich-Ungarn sei. Er glaube, daß Oesterreich-Ungarn, obgleich Frankreich dort die Rechte der meistbegünstigten Nation genieße, durch eine entsprechende Abstufung der Weinzölle die berechtigten Interessen der italienischen Produzenten zum größten Theile befriedigen könnte. Leicht sei noch die Frage mit Deutschland zu regeln lassen, wie denn er, Redner, die Ueberzeugung habe, daß Italien und Deutschland auch diesmal das Prinzip der Handelsverträge in Europa retten werden. Italien gebe, fuhr Luzzati fort, die Interessen der Ausfuhr seiner Bodenprodukte durch Zugeständnisse im Bereiche der Industriezölle zu wahren. Erleichtert werde die Weinfrage noch dadurch, daß Italien gleich Frankreich den größten Theil seiner Weinerzeugnisse selbst verbrauche. Der Konsum Italiens allein an süditalienischen Weinen sei größer, als die gesammte Weinausfuhr Italiens nach Deutschland und der Schweiz. Würde der 87 Liter pro Kopf betragende Weinkonsum im Lande nur um 6 Liter jährlich gesteigert, was durch die Abschaffung von Verbrauchssteuern und Erhöhung der Nationen der Soldaten zu erreichen sei, würde jede Weinausfuhr entfallen können. Redner schloß mit dem Wunsche, daß der Frieden und gegenseitiges Entgegenkommen den internationalen Gütertausch beleben mögen.

Aus Anlaß der Rede Luzzatis sandte Rudini ein Telegramm, in welchem er sagt: Die italienischen Handelsbeziehungen schlossen Interessen von größter Bedeutung in sich, sie müßten der auswärtigen Politik Italiens Lebensnahrung liefern. Zudem muß die eng miteinander verknüpften landwirtschaftlichen und gewerblichen Interessen pflege, befestige man Bündnisse und schaffe die Grundlage zu einer wirtschaftlichen Größe, ohne welche die wahre politische Größe nicht bestehen könne.

Nach der Rede Luzzatis nahm die Versammlung die von Valenzano vorgeschlagene Tagesordnung an, in welcher gesagt wird: Im Hinblick auf die Nothwendigkeit der Erhaltung der grundlegenden Gesichtspunkte der gegenwärtigen Handelsverträge, die Italien und den kontrahirenden Staaten in gleichem Maße vorteilhaft waren und die Stabilität des Handels sicherten, wünschen die Mitglieder der Handelskammer von Apulien, daß die Italien verbündeten und befreundeten Regierungen schutzpölicerischer Bestrebungen widerstehen, die den wirtschaftlichen Frieden zwischen den Völkern schädigen würden, welcher der größte Schutz des politischen Friedens sei.

Schließlich wird in der Tagesordnung die Hoffnung ausgesprochen, daß bei neuen Handelsvertragsverhandlungen, die der Weinindustrie durch die bestehenden Handelsverträge gesicherten Vorteile, namentlich die, welche sich aus der Klausel des Vertrags mit Oesterreich-Ungarn herleiten, genahrt bleiben.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Kaiser nahm gestern, Dienstag Morgen, auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin während seines Aufenthaltes auf der Durchreise von Kiel nach Dresden den Vortrag des Reichskanzlers entgegen.

Hg. Dr. Lieber, der sich von seiner letzten Krankheit wieder erholt hat, wird sich, wie die „Germania“ mittheilt, vorläufig an den parlamentarischen Verhandlungen nicht theilnehmen können. Vielmehr gedenkt er, sich zur weiteren Stärkung seiner Gesundheit im Mai nach Bad Vertrieh an der Mosel zu begeben, um dort eine Badekur durchzumachen.

Das Komplott gegen den Kaiser.

von dem die von uns verzeichnete Sensationsmeldung des „New-York Herald“ berichtete, scheint auch an hiesiger amtlicher Stelle ernst genommen zu werden. Die „Post“ erzählt: „Der Berliner Polizeipräsident hat unterm 6. April gegen den Anarchisten Rodolfo Romagnoli, der sich auch Romagnio oder Rangwitz Müller nennt, einen Verhaftsbefehl erlassen und alle in- und ausländischen Behörden zur Fahndung aufgefordert. Wie aus Briefen, die die Polizei in Rosario in Argentinien beschlagnahmte, hervorgeht, haben die Anarchisten in Paterson beschlossen, Kaiser Wilhelm, den Jaren und den König von Italien zu ermorden. Auf den 22jährigen Romagnoli ist eines der Ausführungsloose gefallen. Romagnoli hat sich am 27. v. Mts. von Buenos-Aires aus der „Galle“ nach Bremen eingeschifft und dürfte wenn diese Zeilen gedruckt sind, bereits hinter Schloß und Riegel sitzen. Wer die anderen „Ausgelassenen“ sind, davon hat man zur Zeit noch keine Ahnung. Bekanntlich hat Bresci, der Mörder König Humberts, längere Zeit in Paterson gelebt und es ist dort seither von der Polizei sehr viel beobachtet, untersucht, nachgefragt und ein paar Mal auch schon Nichtvorhandenes entdeckt worden.

Zum Befinden des Königs Otto von Bayern.

srk. München, 23. April. Die „Germania“ läßt sich neuerdings „von gut unterrichteter Seite“ aus München schreiben, es sei in den politischen Kreisen allgemein bekannt, daß seit dem Auftreten des Nierenleidens im vorigen Jahre medizinische Sachverständige mit einer nur ganz kurzen Lebensdauer — von nicht einmal zwei Jahren — seiner Majestät des Königs Otto rechnen. An der richtigen Diagnose der Krankheit sei gar nicht zu zweifeln. In ähnlicher Weise, und ohne Bestimmung eines Zeitraums, spricht sich eine Korrespondenz der „Frankfurter Zeitung“ aus. Auch diese Nachrichten entbehren, wie wir auf das Bestimmteste versichern können, jeder tatsächlichen Grundlage. In den zuständigen Stellen ist von einem derartigen ärztlichen Urtheile absolut nichts bekannt. Ein organisches Nierenleiden ist nicht einmal umgewisselt festgestellt; es ist vielmehr auch die Annahme naheliegend, daß die krankhaften Erscheinungen (Blutungen) rein mechanisch durch auf physische Depression zurückzuführende Harnverhaltung hervorgerufen worden sind. Im übrigen kann nur nochmals wiederholt werden, daß jede wesentliche Veränderung in dem Befinden des Königs sofort amtlich bekannt gegeben würde.

Parlamentarisches.

— Berlin, 23. April. Die Weingesekommmission des Reichstages begann die zweite Sitzung. Im Laufe der Debatte erklärte Staatssekretär von Posadowsky, die verbliebenen Regierungen legten auf das Zustandekommen des Gesetzes den größten Werth. Eine definitive Erklärung könne er nicht abgeben. Die Klippen, an denen das Zustandekommen des Gesetzes scheitern könne, seien das Verbot des Verschnittes von Weißwein mit Rothwein, ferner die räumliche und drittens die zeitliche Begrenzung der Zuderung. § 3 des Kommissionsbeschlusses der ersten Sitzung

wird mit 16 gegen 4 Stimmen angenommen, ebenso § 2 nach der Kommissionsfassung.

— Stuttgart, 23. April. Im Landtage erklärte der Minister des Innern, Pfeiffer, die württembergische Regierung werde wie 1894 eine etwaige Reichsweinsteuer ablehnen.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Meldung der „Oideutschen Rundschau“ über eine Insultierung des Bürgermeisters Lueger erweist sich als Mystifikation. — Bürgermeister Dr. Lueger pries gestern in einer christlich-sozialen Versammlung den Erzherzog Franz Ferdinand wegen der Protektors-Nebnahme; er rufe ihm zu: Weibe hart, Erzherzog, und schütze uns, damit wir endlich Oesterreicher sein und bleiben dürfen! Wenn Wolf und Schönerer in Preußen treiben würden, was sie in Oesterreich treiben, hätte man diese landesverräterischen Schurken längst hinausgejagt!

* Aus Wien, 23. April, wird der „F. Z.“ gemeldet: Der Landesrath hat zwar die Entlassung des sozialdemokratischen Lehrers Seib aus dem Schuldienste abgelehnt, jedoch mit 16 gegen 3 Stimmen seine Degradation zum Unterlehrer beschlossen.

Rußland.

* Im Feuilleton der „Petersburgskaja Wjedomosti“ erschien kürzlich ein Artikel des russischen Romanschriftstellers und Nobellisten Ljowoi, der sich selbst als gelegentlichen Politiker bezeichnet. In demselben trat der Verfasser für ein französisch-russisch-deutsches Bündniß ein. Auf dieses Feuilleton kommt die „Nowoje Wremja“, zurück, die diese Bündnißidee verwirft und heftig bekämpft. Das Blatt sagt, eine derartige Idee habe in Rußland Anhänger, wenn sie auch nur selten in der russischen Presse geäußert werde. Der Zweibund beruhe auf dem Wort, daß man nicht mit dem Nachbarn, sondern mit dem Nachbar seines Nachbarn gute Freundschaft halten solle. Der Zweibund brauche sich deshalb natürlich nicht mit Deutschland in Feindschaft zu befinden. Eine solche Feindschaft sei der russischen Politik fremd. „Wir wünschen“, schreibt die „Nowoje Wremja“, von Herzen, mit Deutschland gute nachbarliche Beziehungen zu unterhalten. Dasselbe wünscht auch Frankreich mit Ausnahme eines kleinen mit jedem Tage geringer werdenden Häufchens kraffer Chauvinisten, die immer noch Revanche verlangen. Aber gute nachbarliche Beziehungen trennt noch ein ganzer Abgrund von einem Bündniß. Wir hielten es für unsere Pflicht, uns gegen den Bau einer Brücke auszusprechen, die über diesen Abgrund führt.“

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. April d. J. quidiäst gerührt, den Domänendirektor Geh. Oberregierungsath Dr. Richard Reinhard zum Geheimen Rath 2. Klasse zu ernennen.

Mit Entschlieung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 17. April d. J. wurde im Einverständnis mit dem Erzbischoflichen Ordinariat Oberbuchhalter Ottmar Eitel bei der katholischen Stiftungsverwaltung Karlsruhe zum Revisor bei dem katholischen Oberstiftungsrath ernannt.

Mit Entschlieung Großh. Finanzministeriums vom 17. April d. J. wurden die Finanzassessoren Josef Vogel beim Hauptsteueramt Heidelberg zum Hauptsteueramt Freiburg, Heinrich Diez in Oberkirch zum Hauptsteueramt Heidelberg, Dr. Ludwig Steinbrenner beim Hauptsteueramt Lörrach zum Sekretariat der Zoll- und Steuerdirektion und Karl Trippel beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptsteueramt Lörrach verest.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 15. April d. J. wurden die Expeditionsassistenten Wolf Hertlein in Mannheim nach Lauda und Karl Dffner in Graben-Neudorf nach Mannheim verest.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Hilke, Bizefeldwibel im Landw.-Bezirk St. Johann, zum Lt. der Res. des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 befördert. — Wahrenholz, Major a. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im Bad. Inf.-Regt. Nr. 14, unter Wegfall der ihm bei seiner Verabschiedung ertheilten Aussicht auf Anstellung im Civiildienst und Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Rhein. Inf.-Regts. Nr. 18 — mit seiner Pension zur Disposition gestellt. — Befördert: Weiland, Bizefeldw. im Landw.-Bez. Karlsruhe, zum Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 171, Widmer, Bizefeldwibel in demselben Landw.-Bez., zum Lt. der Res. des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, Gih, Bizegachtm. in demselben Landw.-Bezirk, zum Lt. der Res. des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66, Gschäbeler, Lt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Donauechingen, zum Oberlt., Schwamb, Bizefeldw. im Landw.-Bezirk 1. Mühlhausen i. G., zum Lt. der Res. des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, Stromeyer, Bizefeldwibel im Landw.-Bezirk Freiburg, zum Lt. d. Res. d. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113. — Meier, Lt. im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, der Abschied bewilligt. — Kramer, Major der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Offenburg, mit der Uniform des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, der Abschied bewilligt. — Heller, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Mosbach, der Abschied bewilligt.

Badische Chronik.

— Mannheim, 23. April. In einer dieser Tage stattgehabten Besprechung des Bürgerausschusses ist die Meinung der Mehrheit der Anwesenden dahin gegangen, die stadträthliche Vorlage wegen Abänderung des Grubenentleerungsartikels abzulehnen, den bisherigen Erhebungsmodus beizubehalten, die Gebühren aber von 75 Pfg. auf 1 Mk. 20 Pfg. zu erhöhen. In heutiger Sitzung wurde demgemäß beschlossen.

— Mannheim, 23. April. Eingetragener Fang ist am 21. ds. Nachmittags der hiesigen Kriminalpolizei gelungen. Dieselbe verhaftete in einer Wirthschaft in der Schwesingerdorfstadt, den von einer Reihe fideidischer Staatsanwaltschaften verfolgten Viehtreiber Josef Veit Kopp von St. Leonhard bei Nürnberg, der seit etwa Jahresfrist eine Menge Vieh, hauptsächlich Kühe, aus Eisenbahnwagen geflohen und dann, meist auf dem platten Lande, alsbald wieder verkauft hat. Kopp machte in diebischer Absicht zumellen Reiten in Bremserhäuschen von Güterzügen, in die er sich einschlich. Um auf Bahn- und Viehhöfen unauffällig dem Diebstahndiebstahl obliegen zu können, führte er zeitweise Hunde mit sich und trug regelmäßig ein blaues Reggerhemd. Er trieb sich ständig unter falschen Namen herum und wußte sich in raffiniertester Weise zu verstecken. Zuletzt ließ sich Kopp in Begleitung eines großen Hundes in verschiedenen Wirthschaften in der Schwesingerdorfstadt leben. Die dortigen Wirths wurden von der Kriminalpolizei verständigt, infolgedessen durch Benachrichtigung seitens des Herrn Gastwirth Elmer, in dessen Lokal Kopp sich resourcierte, die Verhaftung herbeigeführt wurde. Kopp, der Gr. Staatsanwaltschaft hier vorgeführt, hat bereits 18 Viehdiebstahl und eine Anzahl hier verübter Einbruchsdiebstahl eingestanden. — Spanische Schwindelbriefe in Madrid zur Post gegeben und

unterzeichnet von einem angeblich wegen Vanterutts verhafteten Andres Laguna, 10 Calle Segarary, Madrid Espania A. B. — R. B., welcher Banknoten in der Höhe von 860 000 Francs in einem Geheimfach eines gepfändeten Koffers auf dem Bahnhofe in Paris versteckt haben will und dem Auslöser des Koffers ein Drittel dieser Summe verspricht, sind wieder neuerdings in hiesiger Gegend verhaftet worden. Alle diese Briefe wollen umgehend der Polizei oder Gendarmerie eingehändigt werden, damit abermals Schritte gegen diese Schwindelereien eingeleitet werden können.

* Heidelberg, 23. April. Die Adnigin-Mutter von Holland trifft lt. „S. Ztg.“ am 3. Mai zu mehrtägigem Aufenthalte mit Gefolge hier ein und hat im Rohlhof-Hotel das erste Stodwerk gemietet.

* Schönan (N. Heilberg), 21. April. In dem nahen Stirkthal ereignete sich gestern ein entsetzlich er Unglücksfall. Der Ackerer Lorenz Jach, ein Greis von nahezu achtzig Jahren, wollte Nachmittags im Felde draußen Zweige von Heden und Sträuchern, die auf seinem Grundstücke umherlagen, durch Feuer beseitigen, zu welchem Zweck er sie auf einen Haufen zusammenwarf und in Brand steckte. Später wurde der Unglücksliche mit schweren Brandverletzungen im Feuer liegend tot aufgefunden. Jach gerieth offenbar an den Heden in Brand, konnte sich nicht mehr helfen und verbrannte. Der ganze Körper mit Ausnahme des Kopfes ist gebraten.

* Tauerbischhofheim, 23. April. In den Ortschaften des Bezirkes Tauerbischhofheim und Bietheim treibt sich seit einigen Wochen ein Burleske herum, der sich unter verschiedenen Namen Haftgeld erschwindelt. Der Gr. Amtsanwalt in Mosbach warnt vor dem Betrüger und ersucht, falls derselbe sich irgendwo sehen läßt, um sofortige Anzeige an die Gendarmerie.

* Bietigheim (N. Wiesloch), 23. April. Herr Hauptlehrer Oberbauer hier feiert am Donnerstag den 25. ds. sein 25jähriges Ortsjubiläum. Derselbe hat sich während der Zeit seines Hierseins die Liebe seiner Schüler und die Achtung der hiesigen Bürgererschaft in hohem Maße erworben.

* Wurbach (N. Ettlingen), 22. April. Ein eigenartiges und im heutigen Geschäftsleben wohl selten vorkommendes Fest wurde gestern dahier im Gasthaus zum „Strauß“ gefeiert. Das schöne warme Frühlingswetter hatte nach den langweilig trübigen Regentagen eine namhafte Anzahl Ausflügler aus der Residenz und den Nachbarorten hierher geführt, und so herrschte am Sonntag Nachmittags in den drei Wirthschaften bald bunt bewegtes Leben und Treiben. Gegen 3 Uhr erschien Herr Brauereibesitzer Brinck aus Karlsruhe im „Strauß“ und erließ alsbald Einladungen an Bürgermeister, Lehrer und Stammgäste ergeben. Nach gemüthlichem Beisammensein erhob sich Herr Brinck zu einer zunächst an den Wirth, Herrn Theodor Abend, gerichteten Ansprache, woraus hervorging, daß der Straußwirth gerade vor 25 Jahren das erste Quantum Bier aus seinem Geschäft bezogen und seitdem ununterbrochen Woche für Woche seinen Bedarf aus der Brinck'schen Brauerei gedeckt habe. Einem solch freien Kunden die gebührende Anerkennung zu bezugen, habe er heute dieses eigenartige Jubiläum in Wurbach selbst arrangiren wollen. Als äußeres Zeichen der Werthschätzung überreichte sodann Herr Brinck dem ausf. äußerste überraschten Straußwirth ein blaueseldenes Etui mit einer werthvollen Taschenuhr. In gerührten Worten sprach Straußwirth Abend für die ihm erwiesene freundliche Aufmerksamkeit seinen Dank aus. Nun entwickelte sich bei feinstem Exportstoff ein regelrechtes und feuchtfröhliches Bierbankett, wobei es nach deutscher Art und Sitte auch an Toasten nicht fehlte.

* Baden-Baden, 23. April. Der Hauptgewinn der 1. Baden-Badener Hamilton-Gelbrotterie im Betrage von 20,000 M. fiel auf die Nummer 101136.

* Offesweier bei Bühl, 22. April. Am Samstag beging dahier das Landwirth Gugliche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Zu demselben hatten sich 10 Kinder, sowie Enkel und Urenkel eingefunden. Der Herr Gesticliche hatte es sich angelegen sein lassen, die Feier zu einer recht schönen zu gestalten. Gleichzeitig feierte, dem „Rast. Tagbl.“ zufolge, auch ein Sohn des Jubelpaares die silberne Hochzeit. Am anderen Tage war ein Ausflug in die Umgebung, woran sich die ganze Gesellschaft beteiligte.

* Aehl, 22. April. Ueber eine mutige That berichtet die „Rchl. Ztg.“. Am Samstag Nachmittags fiel der kleine Knabe des Arbeiters Lehmann bei der Sporeinsel in den kleinen Rhein. Sergeant Sauer vom Pionierbataillon Nr. 14 kam des Weges und sah das Unglück. Rasch entschlossen sprang derselbe in den zur Zeit hochgehenden kleinen Rhein und rettete dem Kleinen das Leben.

* Offenburg, 22. April. In der gestern stattgehabten Versammlung der Milchhändler wurde einstimmig beschlossen, von einer Erhöhung der Milchpreise abzusehen und diejenigen Lieferanten, welche 16 Pfg. verlangen, zu dogottiren. Auch wurde lt. „Drt. B.“ der Beschluß gefaßt, einen Milchhändlerverein zu gründen, welcher die Regelung des Ein- und Verkaufes der Milch bezwecken soll. Diejenigen Lieferanten, welche entrahmte Milch liefern, sollen von der Lieferung an Mitglieder ausgeschlossen, öffentlich bekannt gemacht und zur Anzeige gebracht werden. Dadurch wird dann die hiesige Einwohnerschaft mit nur reiner Vollmilch versorgt.

* Offenburg (N. Offenburg), 22. April. Gestern hielt der Ortenauer Bienenzuchtverein im grünen Baum eine Versammlung ab, welche von hiesigen und auswärtigen Insekten gut besucht war. Nach einer herzlich begrüßung von Seiten des Vorstandes Herrn Hauptlehrer Huber von Niederschaffheim sprach Herr Hauptlehrer Baumann unter ungetheiltem Beifall über den Wirth und Nutzen der Bienenzucht, über Frühjahrsbehandlung der Bienen, wobei er besonders betonte, daß die Völker in diesem Jahre der Fliege des Zimfers sehr bedürfen; denn noch selten seien die Stöcke so schwach in's Frühjahr gekommen. Bei einer Aufzählung mit gedeckelten Honigwaben seien dieselben aufzurufen und in warmes Wasser zu tauchen. Herr Hauptlehrer Finer-Offenburg sprach dem Herrn Vorstand den Dank der Versammlung aus. Zuletzt erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder in den Bezirksverein und die Verlesung einiger bienewirtschaftlichen Gegenstände.

* Dinslaken, 22. April. Durch die Geistesgegenwart des Baders Fris Glinger wurde hier am Freitag Abend, wie der „Zhr. Ztg.“ berichtet wird, ein Menschenleben dem Tode entrissen. Als Glinger an der Schutter entlang ging, sah er den Kopf eines Knaben aus dem Wasser hervorragen. Rasch entschlossen sprang er in die an der betreffenden Stelle an sich schon tiefe, zur Zeit ziemlich hochgehende Schutter und rettete mit eigener Lebensgefahr den fünfjährigen Valentin Auh. Dieser war schon völlig benutzlos, da er circa 150 Meter oberhalb ins Wasser gefallen war. Diese mutige That verdient alle Anerkennung.

— Emmendingen, 23. April. Auf Veranlassung der Großherzogin fand am 18. April im Gartensaale der Frauenarbeitschule des Frauenvereins in Baden eine Versammlung zur Besprechung über die Bekämpfung der Tuberkulose statt, zu welcher die Herren Bürgermeister der größeren Städte des Landes (Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Konstanz, Bruchsal, Pforzheim, Durlach, Baden, Rastatt) und die Vertreter der Frauenvereine dieser und einiger anderer Städte sowie Medizinalrath von Langsdorff von da eingeladen und in großer Zahl erschienen waren. Um 4 Uhr betrat die Großherzogin in Begleitung des Herrn Geheimraths Bätzler den dichtbesetzten Saal, von

den Anwesenden ehrfurchtsvoll begrüßt. Herr Geheimrath Schick, der Generalsekretär des Frauenvereins, sprach nach der Begrüßung über den Stand der Tuberkulosefrage. Hierauf wurden zuerst die Vertreter der großen Städte, sodann jene der Landvereine zum Bericht über das, was seither in der Sache geschehen und was weiter beabsichtigt sei, aufgefordert, zuletzt der hiesige Vertreter. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse durch den Leiter der Versammlung beschloß die äußerst anregenden Verhandlungen. Um 8 Uhr schloß die Versammlung, von welcher günstige Erfolge sicher zu erwarten sind.

Freiburg, 23. 4. Durch einige Zeitungen ging in den letzten Tagen die Nachricht, daß ein Gymnasium wegen Brandstiftung im Gymnasium verhaftet worden sei. Die Nachricht ist unrichtig. Wie wir erfahren, ist bisher noch keine Verhaftung erfolgt.

Opfingen, 23. April. Gestern Abend brannte die Scheuer und das Wohnhaus des Landwirts Jaf. Strohbach nieder. Der angefirengten Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr und Einwohner, sowie der rasch herbeigeeilten Mannschaften von Waltershofen, Zhiengen, Mödingen gelang es, das Feuer auf seinen Ursprung zu beschränken. Fahrnisse konnten nur wenig gerettet werden. 4 Stück Rindvieh kamen in den Flammen um. Kinder, die ohne Aufsicht sich selbst überlassen waren, haben das Unglück durch Feuerleichen verursacht.

Vom Belchen. Der Betrieb der Wirtschaft im Belchenhaus ist wieder eröffnet. Die meisten Wege sind schneefrei und leicht passierbar. Die Aussicht ist gegenwärtig prächtig, ein Besuch des Belchen daher sehr lohnend.

Karlsruhe, 23. April. Seit einigen Tagen haben wir prächtiges Frühlingswetter. Die Aprikosenbäume stehen in voller Blüthe. Die Gartenarbeit und Feldarbeit hat begonnen.

St. Georgen, 23. April. Bei der am 21. d. M. im Gasthaus „zum Hirsch“ stattgefundenen Versammlung von Delegirten des Schwarzwalddauerverbandes badischer und württembergischer Musikvereine theilte Herr Fabrikant J. M. Mauthe, Vorstand des neu in den Verband aufgenommenen Musikvereins Willingen mit, daß sein Verein das projektierte Gaumuskifest übernimmt. Dasselbe soll am 29., 30. Juni und 1. Juli stattfinden. Im Uebrigen nahm die Versammlung einen günstigen Verlauf.

Donaueshingen, 23. April. Dieser Tage hatte sich eine aus den Herren Bürgermeister Fischer, Gemeinderath Buri und Gemeinderath Mayer bestehende Abordnung nach Karlsruhe begeben, um bei den zuständigen Behörden die Interessen hiesiger Stadt über die geplante elektrische Bahn von Marbach nach Dürheim, durch die das Projekt der Bahnverbindung Donaueshingen-Dürheim-Schweningen gefährdet ist, zu vertreten. Die Deputation hat auch über die viel geäußerten Wünsche nach Ausgestaltung des hiesigen Gymnasiums zu einem vollständigen Gymnasium gesprochen und dahin gewirkt, daß das Elektrizitätswerk für die Bahnhöfe Zinnenbingen, Donaueshingen und Willingen, wie ursprünglich geplant war, hier erstellt werde.

Altmehlhofen (N. Donaueshingen), 23. April. Der klüchtige Goldhändler Joh. Wette von hier, der sich des betrügerischen Bankrotts schuldig gemacht hat, ist, wie gemeldet wird, kürzlich in Berlin verhaftet worden.

Sörach, 22. April. Ein Aufsehen erregender Vorfall spielte sich dieser Tage an der Bahnhofstraße ab. Der dort wohnhafte Weinbändler Vogelbach, dessen Geschäft sich wegen schlechten Vermögensverhältnissen in Liquidation befindet, stürzte sich mit einem Stockbein bewaffnet auf den Direktor der hiesigen Wiesenwälder Bank, Herrn Gräber. Letzterer konnte sich flüchten und erreichte von der Bahnhofstraße aus seine Wohnung, in die Vogelbach dann noch einbringen wollte, aber dort festgehalten wurde. Anzeige ist erfolgt.

Konstanz, 23. April. Ertrunken ist gestern Vormittag der ledige 21 Jahre alte Sattlergehilfe Karl Behner aus Schleggen. Er hatte sich eine Gondel gemietet, aus welcher er in der Nähe des Frauenpabls in das Wasser stürzte. Ob Selbstmord oder ein Schlaganfall die Ursache ist, konnte nach der „St. Ztg.“ noch nicht festgestellt werden. Nachmittags wurde die Leiche gebadet.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg, 23. April. Mehrere Beamtencategorien haben Gesuche um Gehaltserhöhungen an den Landesauschuß gerichtet. Die zuständigen Kommissionen haben diese Gesuche sämtlich und fürwag abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß vor zwei Jahren eine durchgreifende Aufbesserung aller Beamtengehälter vorgenommen worden ist und daß dabei die Gehaltsverhältnisse der Landesbeamten eine allgemeine Regelung gefunden haben.

Valingen, 22. April. Gestern wurde von dem Landjäger in Oberdilsheim (O. M. Valingen) der 47 Jahre alte ledige Zimmermann Andreas Büchner von Weiler (Sachsen-Weimar) verhaftet, der sich des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht hatte, nach heftigem Widerstand in den Ortsarrest verbracht. Als man wieder nach dem Gefangenen sah, hatte er sich im Arrest erhängt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. April.

Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm Dienstag Vormittag von halb 11 Uhr an den Vortrag des Ministers von Brauer entgegen. Von 12 Uhr an empfing Seine Königliche Hoheit eine Abordnung des Präsidiums des Badischen Militärvereins-Verbandes, bestehend aus dem Präsidenten General der Infanterie z. D. Freiherrn Koerber von Diersburg, dem Vicepräsidenten Generalmajor z. D. Fritzsch und dem Präsidialmitglied Oberstleutnant a. D. Heusch, sowie eine Abordnung aus Mannheim, bestehend aus dem Präsidenten des Direktoriums des Badischen Rembvereins, Kommerzienrath und Generalkonful Heß, und dem Mitglied Edmund Hofmann, ferner dem Oberbürgermeister Beck. Die erste Abordnung wurde auch von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, die letztere von den Großherzoglichen Herrschaften gemeinsam empfangen. Außerdem meldeten sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog folgende Offiziere: Oberst Meising, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 137, bisher im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Major Géns und Major Haad im letztgenannten Regiment, Hauptmann von Seebach ebendasselbst, bisher à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 71 und Kompagnieführer bei der Unteroffizier-Vorschule in Greifenberg, Stabsarzt Dr. Fischer, Bataillonsarzt im Infanterie-Regiment Nr. 135, bisher Oberarzt im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und Leutnant von Borde im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge. Abends besuchten die Höchsten Herrschaften die Vorstellung des Personals des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters im Großherzoglichen Hoftheater.

Die Centralkommission für die Rheinschiffahrt wird am 10. Mai d. J. zu einer außerordentlichen Sitzung in Mannheim zusammenzutreten. An derselben wird als Vertreter Badens der Ministerialrath Straub theilnehmen.

Anrede der unteren Postbeamten. Nach dem „Deutschen Postboten“ hat der Staatssekretär des Reichspostamts folgenden Erlaß an die Oberpostdirektionen gerichtet: „Es ist neuerdings zur Sprache gekommen, daß im Bereiche der Post- und Telegraphenverwaltung zuweilen Beamte, namentlich jüngere, im dienstlichen Verkehr nicht genügend Rücksicht auf das Ehrgefühl der Unterbeamten nehmen und es grundfänglich unterlassen, diese mit „Herr“ anzureden. Wenn ich im Hinblick auf das bestehende gute Verhältnis der Beamten zu den Unterbeamten auch davon absehen kann, bestimmte Vorschriften über die äußere Form des dienstlichen Verkehrs mit Unterbeamten zu erlassen, so habe ich mich doch in der Sitzung des Reichstags am 21. Februar d. J. veranlaßt gesehen, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Ich erwarte, daß die kaiserlichen Oberpostdirektionen im Sinne meiner dort abgegebenen Erklärung dahin wirken werden, daß die Beamten, wie in ihrem dienstlichen und außerdienstlichen Verhalten überhaupt auch den Unterbeamten gegenüber unbedingt angemessene Formen beobachten und Alles vermeiden, was den Unterbeamten berechtigten Grund zu Klagen geben könnte.“

Der Gesangverein „Concordia“ hielt am Samstag seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „Alte Brauerei Kammerer“ ab. Dieselbe war zahlreich besucht. Nach Erstattung des Rechenschaftsberichts, der einen sehr guten Stand der Vereinsfinanzen nachwies, wurde dem verdienten Kassier, Herrn Leop. Schmidt, für seine großen Mittheilungen der Dank des Vereins ausgesprochen. Sodann fand die Neuwahl des gesammten Ausschusses statt. Der bisherige 1. und 2. Vorstand nahmen eine Wiederwahl nicht mehr an. Gewählt wurde an ihre Stelle als 1. Vorstand Herr Ortsrichter Eduard Koch und als 2. Vorstand Herr Kaufmann Wilhelm Mayer mit Einstimmigkeit. Ein brausendes Sängergesang bekräftigte die Freude und allgemeine Zustimmung zu dieser vortrefflichen Wahl. Durch Affirmation wurden wieder gewählt: zu Schriftführern die Herren Kanzelassistenten Robert Kerber und Ludwig Schwamberger, zum Kassier Herr Blechmeister Julius Mad und zu Beisitzern die Herren Wertheimer, Scherl, Schumachermeister Leop. Wehrle, Blechmeister Häuser und Inspektor Zimmendorfer, zum Sozialbeamten Herr Grabour Hermann Kihling. Möge der strebsame Verein auch unter seiner neuen Leitung mit seinem tüchtigen Dirigenten, Herrn Seminarassistenten Zureich an der Spitze, wie bisher nur Tüchtigen leisten und zu den erlangenen Lorbeeren noch viele neue hinzuzufügen.

Ein schwerer Unglücksfall, dem ein kleines Kind zum Opfer fiel hat sich gestern hier zugezogen. Nachmittags zwischen 3 und 3 1/2 Uhr gerieth das 2 Jahre alte Mädchen eines in der Wilhelmstraße wohnenden Bierbrauers in die Wanne des Brand, daß es beim Erwachen die auf dem Nachtschilde neben dem Bette liegenden Zündhölzer wegnahm und damit spielte. Als die in der Küche mit Waschen beschäftigte Mutter den aus dem Zimmer strömenden Rauch wahrnahm, stürzte sie in's Zimmer und fand das Kind vollständig in Flammen. Sie trug das brennende Kind in die Küche und löschte das Feuer mit Wasser. Die Kleider sind dem Kinde fast vollständig am Leibe verbrannt, und es waren infolge dessen die Brandwunden so schwere, daß dasselbe Abends 7 Uhr verstarb.

Xäppurr, 24. April. Ein Einbruchsdiebstahl wurde in letzter Nacht in das hiesige Stationsgebäude der Althalbahn verübt. Dem Einbrecher, der sämtliche Schränke durchwühlte, fiel ein kleiner Geldbetrag in die Hände, während seine Versuche, sich die Stationskasse anzueignen, scheiterten.

Durlach, 23. April. Gestern Abend 1/4 6 Uhr erfolgte in der Mech. Schufabrik Durlach G. m. b. H. eine heftige Detonation. Der seit etwa einem halben Jahre im Betriebe befindliche Söllinger Benzolmotor ging in Stücke. Glücklicherweise kam von den in der Nähe befindlichen Arbeitern keiner zu Schaden und sind auch Vorkehrungen für den noch diese Woche eintreffenden Gasmotor von Benz n. Cie. in Mannheim getroffen, so daß eine längere Betriebsstörung nicht zu erwarten ist. Da die Firma mit bringenden Ordes an Wochen hinaus versehen ist, ist der entstehende Schaden ein sehr beträchtlicher.

Zum 60jährigen Militärdienst-Jubiläum des Großherzogs.

Karlsruhe, 24. April. Zum 60jährigen Militärdienstjubiläum des Großherzogs wird am 26. April der Prinz-Regent von Bayern den Kommandeur des 2. Armee-Korps, Emil von Klabender, nach Karlsruhe entsenden. Der General überreicht ein Hand schreiben, in dem der Regent seine Glückwünsche ausdrückt und zugleich dem Großherzog mittheilt, daß das 8. bayerische Infanterie-Regiment, dessen Chef seither der Großherzog war, fortan den Namen „Großherzog Friedrich von Baden“ zu führen habe. Außerdem wird noch eine Offiziersdeputation des 8. Infanterie-Regiments nach Karlsruhe begeben.

In einem Artikel des „Militärwochenblattes“ zum bevorstehenden Jubiläum des Großherzogs von Baden heißt es: „Was er der Armee und dem Vaterlande in guten und bösen Tagen gewesen ist, verzeichnen die Blätter der Geschichte. Als Vorbild ritterlicher Gesinnung und soldatischer Pflichttreue steht der erlauchte Schwiegerjohn Kaiser Wilhelm's des Großen auch heute noch in unseren Reihen, eine der edelsten Herrschergestalten unserer Zeit, ein deutscher Fürst in des Wortes schönster und edelster Bedeutung. Wir wissen uns eins mit unserm erhabenen Kriegsherrn, mit dergesammten deutschen Armee und vielen Millionen dankbarer Verehrer des Großherzogs in dem Wunsch, daß Gott ihn in neugestärkter Gesundheit seinem Volke und dem Reich noch lange erhalten möge als treuen und stets bewährten Freund des Kaisers und des Herzes.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 24. April. Das engere Bismarckdenkmal-Komitee beschloß in der gestrigen Sitzung, die Mitglieder des weiteren Komitees zur Verabreichung und Beschlußfassung über die nachstehenden Anträge auf Dienstag den 30. d. Mts. einzuladen. Das engere Komitee beantragt in erster Linie, es wolle die Ausführung des Bismarckdenkmals nach dem aus Plafolien gefertigten Entwurf dem Herrn Professor M o e f t hier unter der Bedingung übertragen werden, daß er unter Berücksichtigung der in dem Sachverständigenprotokoll vom 21. v. Mts. und in dem Separatvotum des Herrn Professors Dr. von Dechselhäuser vom 10. ds. Mts. gegen die Sodelentwürfe erhobenen Einwendungen einen neuen Entwurf für den Sodel ausarbeite. Für den Fall der Ablehnung obigen Antrages wird in zweiter Linie beantragt: es wolle die Ausführung des Bismarckdenkmals dem Herrn Professor Die t s c h e hier übertragen werden und zwar unter der Bedingung, daß er seinen Entwurf (Sodel) mit vorzuziehendem Kopfband) den in dem Sachverständigenprotokoll vom 21. v. Mts. empfohlenen Aenderungen unterziehe. Ferner beantragt das engere

Komitee: es wolle mit der Ausführung des auf obige Anträge ergangenen Beschlusses betraut werden.

München, 24. April. Staatsrechtslehrer Geh. Rath Max v. Seydel ist gestern Nachmittag im Alter von 54 Jahren gestorben.

Vermischtes.

Tilfit, 23. April. (Tel.) Hier selbst wurde der in den achtziger Jahren stehende praktische Arzt Dr. Heydenreich in seiner Wohnung mit einem Stroh im Hals aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen liegt Mord vor. Eine der That verdächtige Person ist verhaftet.

Eine neue Meldung besagt: Als Mörder des Arztes Heydenreich ist der aus Jnslerburg gebürtige Kapazier Joermer ergriffen worden. Derselbe hat die That gestanden. Die Uhr des Ermordeten und 800 Mark wurden im Ofen der Wohnung des Mörders vorgefunden.

Köln, 22. April. Heute feierte, wie wir aus der „Köln. Ztg.“ entnehmen, Frau Friedrich v. Erde, Felicitas, geb. Rugs v. Beerendrou, ihren hundertsten Geburtstag. Die hochbetagte Dame, die sich sowohl eines körperlichen wie geistigen Wohlbestehens erfreut, wohnt seit 1850 in Köln; sie ist die Wittve des im Jahre 1848 verstorbenen Geheimen Regierungsraths Herrn Friedrich von Erde, des damaligen Landraths des Landkreises Geldern. Von ihren elf Kindern leben noch acht. Im besonderen Auftrage des Kaisers, welcher bereits in einem Hand schreiben und unter Uebersendung einer Porzellanvase mit seinem Porträt die Grestin zu ihrem Ehrenstage beglückwünscht hat, ist der Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division, Generalleutnant von Wöhrner, hier eingetroffen und hat der Jubilarin einen Blumenkorb überreicht. Der Regierungspräsident, der Polizeipräsident und die städtischen Behörden haben ebenfalls ihre Glückwünsche übermittelt.

Köln, 23. April. Eine folgenschwere Explosion hat gestern Abend, wie der „K. Fr.“ erfährt, auf der Wahnheide stattgefunden. Zwei Personen wurden durch eine Geschossexplosion getödtet, drei schwer verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Dachen, 24. April. (Tel.) Wie das „Echo der Gegenwart“ meldet, brach gestern Mittag in den Waldungen auf der Höhe der Benn in der Nähe des Jägerhäuschens Adrichstein Feuer aus, welches bis Abends schon mehrere Hundert Morgen in Mitleidenschaft gezogen hatte.

München, 23. April. Nach Zeitungsmitteltheilungen hat sich der wegen Kaiserbeleidigung strafrechtlich verfolgte, zuletzt in Paris lebende Schriftsteller Panizza den bayerischen Behörden gestellt, um sein in Kissingen beschlagnahmtes Vermögen zu retten. Die Verhandlung findet vor dem nächsten Münchener Schwurgericht statt. (Frkf. Z.)

Chartres, 24. April. (Tel.) Wie bereits gemeldet, wurden in dem benachbarten Dorfe Corancez vorgestern Nacht 5 Kinder ermordet. Wie sich nun herausstellte, sollen nicht zwei Stroche, sondern soll der eigener Vater der Mörder der Kinder sein.

London, 23. April. Einer der Londoner Missionsgesellschaft in Sydney zugegangenen Meldung zufolge sind außer den zwei englischen Missionaren auch zwölf farbige Missionsjünglinge von den Eingeborenen in Requinea ermordet worden. Einer der ermordeten Missionare hatte versucht, Frieden zwischen den im Kampfe liegenden feindlichen Stämmen zu stiften.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. April. (Offizieller Bericht.) An heutiger Börse vollzog sich ein größerer Abschluß in Continental Versicherungsaktien zu 280 M. pro Stück. Ferner machte sich Nachfrage geltend für Oberheim. Bankaktien zu 118 pCt., Bälzische Spar- und Kreditbankaktien zu 135 pCt., Süddeutsche Bankaktien zu 107.50 pCt. sowie für die Aktien der Brauerei Wetzlacher bei 139 pCt. und der Zellstofffabrik Waldhof bei 249 pCt. Geschäftlich waren Badische Zuckeraktien zu 82 pCt.

Mannheimer Getreidebericht vom 23. April. Die Stimmung war infolge ungünstiger Berichte über den Saatenstand in Norddeutschland sehr fest und die Forberungen gingen wesentlich höher. Notirungen sind: Saronska 134-136 M., Südrussische Weizen 133-150 M., Kaukas 1136-136 1/2, Nebuim 136-138 M., La Plata-Weizen 132-136 M., feine Sorten 139-140 M., Rumänischer Weizen 000-000 M., russischer Roggen 107-108 M., neues Weizen-Mais 93-00 M., La Plata-Mais 90-00 M., Futtergerste 101-000 M., Amerikanischer Hafer 111-000 M., russischer Hafer 106-109 M., Brima russischer Hafer 112-125 M.

Wanderbericht, 23. April. Zuerberichtet, Koruzder ercl. von 92 pCt. — — —, Koruzder ercl. 88 pCt. Meubement 9.80-10.05, Rohproditte ercl. 75 pCt. Meubement 7.10-7.70. Stetig. Probraffnade 1 29.20 — bis —, Probraffnade 11. 0.00 bis —, Gem. Raffnade mit Fah 28.95 bis 00.00, Gem. Melis 1 mit Fah 28.45 bis 00.00, Aubig.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 23. April. Der Dampfer „Hamburg“ ist am 21. ds. von Port Said abgegangen. „Halle“ hat am 21. Dover passiert. „Roland“ ist am 22. in Rotterdam angekommen. „Rhein“ hat am 22. Dover passiert. „Rhein“ ist am 22. von Shanghai abgegangen. „Bayern“ hat am 22. Gibraltar passiert. „Großer Kurfürst“ und „Röln“ haben am 22. Schilly passiert. „Nacht“ ist am 22. von Vigo und „Sachsen“ von Southampton abgegangen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Jafenpegel. Am 23. April 3,72 m (22. April 3,76 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfsehen.) Mittwoch den 24. April: Allgemeine Radfahrer-Union. 9 U. Verlig. i. goldenen Adler. Gesangverein Wadenia. Probe für 1. Bz. 8000. 8 Uhr Vorstellung. Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Nudergesellschaft Germania. 9 U. Monatsverslg. im Landsknecht. Stadtkarten. 4 U. Konzert der Kapelle des Leib-Gren.-Reg. Gurgelgesellschaft. 8 U. Damenabtheilung. Realschule Waldhornstr. 9.



(10 Pfg. der Wägen) besitzt eine unübertroffene Reibkraft, erlei bei allen Gebäck, Dese und Gebäck, feiner Kuchen und Süße. Millionenfach größere Reizep, ganz in den durch Wasser schenmachtem Verkauf, ercl. vom Fabrikanten H. Steeb, Würzburg. 906a

Hitz-Schirme hochlegant, erstklassiges Material, jede Preislage. Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839.) 185 Kaiserstraße 185

Odol Bestes Mundwasser der Welt!

Telegramme der „Bad. Presse“.

= Berlin, 23. April. Im Laufe des Sommers beabsichtigt die kaiserliche Familie in Abbazia vorübergehend Aufenthalt zu nehmen. (B. L. M.)

= Berlin, 23. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erfährt, daß die Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals für Bismarck in Berlin, die für den 10. Mai in Aussicht genommen war, auf einen noch näher zu bestimmenden Tag gegen Ende Mai oder Anfang Juni verschoben wurde, da der Kaiser, der während der ersten Hälfte des Mai in Südb- und Westdeutschland weilen wird, an der Feier theilzunehmen wünscht.

= Potsdam, 24. April. Der Kronprinz begab sich 7 Uhr 20 Minuten nach Berlin. 8.20 Uhr reiste derselbe vom Anhalter Bahnhof nach Halle, wo er die Ankunft des Kaisers von Dresden erwartet, um dann die Reise nach Bonn fortzusetzen, wo seine Inmatriculation bevorsteht.

= Dresden, 24. April. Nachdem gestern Abend 6 Uhr in der Villa Strehlen zur Feier des Geburtstags Königs Alberts Familientafel stattgefunden hatte, reiste der Kaiser um 8 Uhr nach herzlicher Verabschiedung vom Könige von der Haltestelle Strehlen nach Bonn weiter. Der Staatssekretär des Auswärtigen Freiherr v. Richtigshofen erhielt das Großkreuz des Albrechtordens.

= Gotha, 24. April. Bei der Eröffnung des gemeinschaftlichen Landtags verlas der Regent Erbprinz Hohenzollern-Sigmaringen die Thronrede, in welcher neben speziell loburg-gothaischen Vorlagen angeführt wird, daß bei der Entscheidung der handelspolitischen und finanziellen Fragen im Bundesrathe auf die bundesstaatliche Freiheit der einzelnen Entschliessungen nicht verzichtet werden wird. (B. L. M.)

= Wien, 23. April. Dem „Wien. Tagebl.“ zufolge befaht Kaiser Franz Josef mittels Handschreiben dem Erzherzog Franz Ferdinand in Zukunft ohne kaiserliche Genehmigung kein Protektorat mehr zu übernehmen. — Das „Vaterland“ dementirt das Gerücht, daß die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand an der gestrigen Jubiläums-Profession der adeligen Damen theilgenommen habe. — Gleich wie in Wien finden auch in Brunn am nächsten Sonntag deutsche und tschechisch-katholische Jubiläums-Professionen statt.

= Wien, 23. April. Nach einer hiesigen Meldung verlautet, daß die Verlobung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Clementine von Belgien zu erwarten sei. (Die ältere Schwester der 29jährigen Prinzessin ist die Gemahlin des älteren Bruders des Fürsten Ferdinand und bekanntlich in einer Heilanstalt untergebracht, nachdem eine besondere Affaire vorgegangen war. D. N.)

= Karlsruhe, 24. April. Die deutsch-radikalen Stadtverordneten bereiteten heute zum zweiten Male durch absichtliches Fernbleiben die Konstituierung des neuen Stadtverordnetenkollegiums. Neun derselben wurden wegen unentschuldigter Fernbleibens zum zweiten Male zu je vierzig Kronen Geldstrafe verurtheilt.

= Rom, 24. April. Der Ministerpräsident übernahm das Schiedsrichteramt zwischen Ausländern und Ahebern in Genua.

= Rom, 24. April. Ein hiesiges Telegramm des Pariser Blattes „Kappel“ berichtet: Der Königsmörder Bresci sei geisteskrank geworden. Die Ursache dieser Krankheit soll darin liegen, daß der Attentäter nur ungenügende Nahrung erhalte.

= Paris, 24. April. Der russische Botschafter Fürst Ururow ist nach Petersburg berufen worden. Der äußere Anlaß hierzu ist die ihm vom Zaren übertragene Stellvertretung als Rathe bei der Taufe des Sohnes des französischen Botschafters Grafen Montebello. Es verlautet aber, daß während der Anwesenheit des französischen Ministers des Aeußern, Delcassé, in Petersburg noch andere Botschafter vom Zaren nach Petersburg berufen werden.

Der bisherige russische Militärattache in Paris erhielt einen Jahresurlaub, nach dessen Ablauf er in die kaiserliche Garde übertritt. (Der Militärattache hatte sich bei der französischen Regierung mißliebige gemacht, da man in ihm den Urheber von russischen Zeitungsangriffen auf den französischen Kriegsminister André vermutete. D. N.)

= London, 23. April. Das Oberhaus nahm die zweite Lesung der vom Lord-Oberrichter eingebrachten Bill an, nach welcher der Versuch der Bestechung eines Handelsagenten als strafbare Handlung anzusehen ist.

= London, 24. April. Nach hiesigen Meldungen meuterte in Carlislefort in der Nähe von Cork das dort garnisonirende 5. Bataillon der Munster-Regimenter. Dieselben weigerten sich trotz der Ermahnungen der Offiziere in den Baracken zu bleiben. Den Mannschaften sind zwar die Waffen abgenommen, doch erregt die aufrührerische Haltung der Soldaten in Cork und den Nachbarstädten Besorgung.

= Singapur, 23. April. Der Herzog und die Herzogin von Cornwall und York sind heute an Bord des „Daphn“ weitergereist.

Goldene Hochzeit des Großherzogspaares von Luxemburg.

= Luxemburg, 23. April. Die goldene Hochzeitsfeier des Großherzogspaares wurde hier selbst durch Papstbesuch, Fackelzug, Illumination, Fest-Konzert, Teedeum und Festessen begangen. Staatsminister Eschew betonte in seiner Festrede, ebenso wie in der Kammer der Präsident Simons, daß der Großherzog schnell den luxemburgischen Volkscharakter erfährt und sich darum viel Vereinerung erworben habe. Die Kammer bestimmte die Summe von Mar 20000 auf Wunsch der Jubilare zu einer mildthätigen Stiftung. Die Jubilare haben ihrerseits eine Stiftung gleichen Betrages für alleinlebende dürftige Greise eingesezt. (Auch in Wiesbaden wurde die goldene Hochzeit in dem mit nassauischen Farben geschmückten Kurhaus durch ein Festmahl gefeiert. Die Red.)

= Abbazia, 23. April. Zur Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares von Luxemburg ist ganz Abbazia mit luxemburgischen und nassauischen Fahnen geschmückt. Um 9 Uhr heute Vormittag fand in der Villa Amalia

große Gratulation und um 10 1/2 Uhr der Trauungsakt statt, welchen der evangelische Pfarrer Formy aus Wien vornahm. Von vielen regierenden Häuptern trafen Glückwunschtogramme ein.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

= Wien, 23. April. Zum Schluß der Sitzung protestirte der Abg. Abt Treninseks Namens aller Katholiken gegen die Aufnahme der religionsfeindlichen antikatholischen Interpellationen in das stenographische Protokoll. Die Katholiken werden dieses wenig ehrenhafte Treiben sich nie gefallen lassen. (Welsche fürmliche Zwischenrufe und Unterbrechungen seitens der Alldeutschen, andauernder Lärm.)

Der alldeutsche Abg. Stein sagt: Der zukünftige Träger der Krone wurde durch schwarze Hintermänner bewegt, das Protektorat des klerikal-politischen Kampfbundes zu übernehmen, und habe sich heute schon mit den bestehenden Staatsgesetzen in Widerspruch gesetzt. (Händeklatschen bei den Alldeutschen, Widerspruch. Der Redner wird zur Ordnung gerufen.) Millionen von Katholiken wollen von dem Munitz, der vom Papste und den Pfaffen geleitet werde, nichts wissen. Eine kolossale Gefahr besteht darin, daß eine Invasion der portugiesischen Jesuiten über unsere Reichsgrenzen kommt. Der Vizepräsident entzieht ihm das Wort. (Andauernder Lärm.)

Der Alldeutsche Hofler verlangt, daß die Dekapostel Vater Abel und Kolb darüber belehrt werden, daß die Pfaffen nicht immun sind. (Beifall bei den Alldeutschen, lebhafter Widerspruch.) Der Alldeutsche Stein, der wieder das Wort erhält, führt unter Lärm aus: Trotzdem ich kein Patriot bin und stolz darauf bin, kein solcher zu sein (Aufe: Höri!), weil wir unser deutsches Vaterland über Alles lieben, will ich doch, daß vom deutschen Vaterlande die Gefahr der Jesuiteninvasion abgewendet werde; kolossales Unglück haben die Pfaffen über die Familie der Sabburger gebracht. (Händeklatschen der Alldeutschen.) Der Redner fragt, wie das Präsidium die unverschämte Mogelei mit den Interpellationen verantworten könne.

Morgen wird Abg. Wals namens der Deutschen Volkspartei darüber interpelliren, ob mit Rücksicht darauf, daß der Erzherzog Franz Ferdinand das Protektorat über den katholischen Schulverein übernommen habe, trotzdem Militärpersonen der Ansicht an politische Vereine strengstens verboten sei, jene kriegsmilitärische Anordnungen aufgehoben werden, nach denen Angehörigen der Armee verwehrt ist, an der segensreichen Thätigkeit der deutschen Schutzvereine sich zu betheiligen. (F. J.)

England und Transvaal.

= London, 24. April. Die Verlustliste aus Südafrika umfaßt für gestern: 4 Gefallene, 10 Verwundete, 14 an Krankheit Verstorbene, 11 Vermisste, außerdem 156 Schwerverrannte.

= Capstadt, 23. April. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Gesamtzahl der Gefangenen in englischen Händen, ausschließlich der in Orange und Transvaal befindlichen, 17 823 Personen.

= London, 24. April. Aus Kapstadt wird gemeldet: 9 neue Pestfälle wurden gestern konstatiert, darunter 4 bei Europäern. Eine Krankenschwester im Spital der Pestkranken ist gleichfalls der Krankheit erlegen.

Zwei Malaien, die mit Festverdächtigen Umgang gehabt hatte, sträubten sich gegen die Einbringung ins Spital und verurachteten einen Anlauf, der das Einschreiten der Polizei nöthig machte. Die den Festverdächtigen zu Hilfe geeilten Stammesgenossen widerstehen sich der Polizei, die sich schließlich unverrichteter Sache zurückziehen mußte.

= London, 24. April. Aus Rosmead wird Reuter unter dem 23. gemeldet: Die Buren erscheinen überall in kleineren Abtheilungen. An mehreren Orten fanden Zusammenstöße statt. Von den Höhen bei Middelburg geben die Buren Feuer Signale, auch haben sie einen heliographischen Apparat aufgestellt. Die Buren überschreiten oft die Eisenbahn. Der häufige Verkehr gewanzelter Züge verhindert sie aber an Beschädigungen der Bahnlinie. Oberst Haig hatte Graafreinet, von wo jetzt Burentrupps gemeldet werden, mit einer fliegenden Kolonne verlassen.

= London, 24. April. Während es einerseits hieß, Dewet habe am 18. April die Eisenbahn bei Mowehowet überschritten, soll er sich nach einem anderen Gerücht in Senekal befinden. Kreuzingers Kommando soll auf den Drajeskull zu marschiren.

= London, 24. April. Reuter meldet aus Kapstadt: Die Aufständischen im Bushmannland, deren Zahl groß sein soll, besetzten einen Hügel in der Nähe von Bella.

= London, 23. April. Im nordöstlichen Theile der Orange-Kolonie wurde eine Höhle entdeckt, welche geraume Zeit hindurch als Arsenal der Buren gebient hatte. General Dewet hat drei Mal seine Waffen und Munition hier ergänzt.

= London, 24. April. „Daily Express“ meldet aus Amsterdamm: Präsident Krüger habe sich dahin geäußert, daß es der Gattin des Oberkommandirenden Botka diesmal wohl gelingen könne, Botka zu bestimmen, sich den Engländern zu unterwerfen. (2) Diese Aussicht scheint den Präsidenten sehr zu beunruhigen.

= New-York, 24. April. Das Staatsdepartement erklärte, daß die Proteste der Buren bezüglich der Ausfuhr von Mauleseln aus den Vereinigten Staaten an die Engländer nach Südafrika prüfen werde.

Die Vorgänge in China.

= Paris, 23. April. Die Agence Havas meldet: Der Reichskanzler Graf Bilow ersuchte den französischen Botschafter Marquis de Ronilles, Namens des Kaisers dem Präsidenten Loubet und der französischen Regierung den Dank des Kaisers für die aus Anlaß des Todes des Generals von Groß genannt von Schwarzhoff bekundete Theilnahme zu übermitteln, von der der Kaiser sehr gerührt gewesen sei. Wie ferner verlautet, gedachte der Reichskanzler bei diesem Anlaß dem französischen Botschafter gegenüber aufs neue der hingebenden Thätigkeit der von Oberstleutnant Marchand geleiteten französischen Mannschaften bei der Bekämpfung des Feuers im Kaiserpalaste. Der „Gaulois“ theilt noch mit, Kaiser Wilhelm habe in dem Telegramm, in dem er den Grafen Waldersee zu dessen Errettung aus dem Brandungskid beglückwünschte, den Feldmarschall auch beauftragt, insbesondere noch den Oberstleutnant Marchand zu seiner vortrefflichen Haltung zu beglückwünschen und ihn und seinen Truppen in seinem und des deutschen Volkes Namen für die Hülfeleistung zu danken.

= Berlin, 24. April. Graf Waldersee meldet aus Peking: Bis Kalgan vorgekommene Patrouillen fanden dort und in

der Umgegend keinerlei Truppenansammlungen. Si-Sung-Tschang theilte mit, daß die Truppen des Generals Liu von Guolu über Tschingtsching nach Schansi zurückgingen. Am Mittwoch findet die Hinrichtung des Mörders des Hauptmanns Bartha am Thatorie statt.

= London, 24. April. Aus Peking wird berichtet: Der japanische Gesandte in Seoul auf Korea protestirte zum zweiten Male gegen die französisch-russische Anleihe im Betrage von 10 Millionen Mar, die Korea gemacht hat.

Offene Stellen.

Seckenheim. Die Stelle des hiesigen Verwaltungsrathschreibers ist auf 15. Juni l. Z. durch einen Bewerber aus der Zahl der Amts- oder Verwaltungssachverständigen, der im Gemeinderathswesen bewandert ist, neu zu besetzen. Zeugnisse sind bis spätestens 1. Mai beim Gemeinderath einzureichen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsrube.

Geburten:

- 20. April. Wilhelm Bollweiler von hier, Sattler und Tapezier hier, mit Elise Gebhard von Heilbronn.
- 20. „ Philipp Sautter von Rothfelden, Bierführer hier, mit Katharine Schrotz von Rothfelden.
- 20. „ Ludwig Carl von Landau, Versicherungsbeamter in Hamburg, mit Wilhelmine Keller von hier.
- 20. „ Adolf Henn von Hardheim, Bautechniker hier, mit Susanne Köhler von Kupferzell.
- 20. „ Otto Walter von hier, Tapezier hier, mit Mathilde Hauns von Bittersdorf.
- 20. „ Jakob Reppeler von Langenbrand, Glaser hier, mit Katharina Henn von Schwiegers.

Geburten:

- 14. April. Sieghart Ludwig Heinrich, B. Mag Sieghart Alfred Kalsdorff, Kaufmann.
- 16. April. Luise Elise, Vater Karl Kleber, Mechaniker.
- 17. „ Johannes, B. Josef Fischer, Fabrikarbeiter.
- 17. „ Rudolf, B. Heinrich Karl Wilhelm Knauth, Kaufmann.
- 17. „ Leopold, B. Mendel Gottselig, Kaufmann.
- 17. „ Anna Magdalena, B. Franz Daub, Bierführer.
- 17. „ Heinrich Jakob, B. Jakob Kanzleiter, Wagner.
- 17. „ Gertrud Margarethe Elisabeth, B. Guido Kühn, Lokomotivbeizer.
- 18. „ Karl, B. Joh. Martin Allgaier, Fabrikarbeiter.
- 18. „ Emma Vertha, B. Gustav Johann Bollweiler, Eisendreher.
- 18. „ Lydia Pauline, Vater Adolf Bogel, Schuhmachernstr.
- 18. „ Hermine Klara Theolinda, Vater Gottlieb Erzinger, Schuhmacher.
- 18. „ Hermann Friedrich, Vater Friedrich Köhler, Ober-schaffner.
- 19. „ Friedrich Hubert Peter, Vater Johann Josef Uttermann, Techniker.
- 19. „ Georg Wilhelm, Vater Georg Jakob Albert, Fabrikarbeiter.
- 20. „ Emma Luise Julia, Vater Grä. Wilh. Beith, chir. Instrumentenmacher.
- 21. „ Maria Anna Margaretha, Vater Grä. Falk, Mühlenbauer.

Todesfälle:

- 19. April. Amalie Gans, alt 62 Jahre, Ehefrau des Kanzleiraths Karl Gans.
- 21. „ Edmund, alt 2 Jahre, Vater Otto Schmitt, Lokomotivführer.
- 22. April. Paul, alt 6 M. 6 L., B. Joh. Gailer, Mechaniker.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg. Rudolf Strammann, Baudirektor. — Adolf Karle, Ober-schaffner, 50 J. a.

Aufruf.

Ein Grabdenkmal für Wilhelm Sehring.

Ein Jahr ist verfloßen, seit Wilhelm Sehring zur ewigen Heimath abberufen wurde.

Gebeugt von der Last der Jahre, heimgefuht von Harten Schicksalschlägen, ein Poet, dessen ganzer Reichthum sein Lied war, wandelte er unter uns.

Noch schuf er rastlosen Geistes und überquellenden Herzens dichterische Gestalten, als schon des Todesengels Fittiche sein greißes Haupt umschwoben, und da die längst lichtlos gewordenen Augen im letzten Schmerz brachen, hatte ein Dulderherz zu schlagen aufgehört.

Wilhelm Sehring gehörte zu jenen Idealnaturen, die noch auf den Trümmern vernichteten Glückes die Fahne weitausblickender Hoffnung zu pflanzen vermögen, so oft auch der Glaube an kommende bessere Zeiten sie treg. So hat ihm sein dichterisches Schaffen zwar geistige Befriedigung in Fülle gebracht und die Seele auch in den schwersten Stunden Erhebung gefunden, doch des Werktags Sorgen und Kimmerniß, der Nothe traurige Bedrängniß hesteten sich, wohin immer er auf der langen Zeile seines mühseligen Lebens seine Schritte wendete, als unzerrennliche Begleiter an seine Wegespueren.

Zeit, da sein irdisch Theil von ermüdender Lebensfahrt durch des Todes dunkle Pforte am letzten Ziele angelangt ist, gilt es, der Nachwelt ein sichtbares Zeichen von des Dichters Wirken zu sichern. Angehörige der Karlsruher Presse haben sich in dem Wunsche geeinigt, ihrem dahingeschiedenen Kollegen ein würdiges Grabmal zu errichten und sie hoffen, angesichts der Verehrung, die Wilhelm Sehring aus allen Schichten der Karlsruher Gesellschaft entgegengebracht wurde, keine Fehlbitte zu thun, wenn sie die Bürger der Residenz zur thätigsten Mitarbeit an Liebeswerke aufrufen. Ein einfacher Denkstein soll die Stätte künden, an der ein deutscher Poet von hartem Daseinskampfe ausruht und den im Leben nur zu oft schmerzgebeugt ersehnten Frieden für alle Zeit gefunden hat.

Die Geschäftsstellen der hiesigen Zeitungen nehmen gerne jede, auch die kleinste Gabe zur Ehrnung Wilhelm Sehrings an.

Paris, 24. April.

Im Auftrage:

Oberektor Julius Kay.

Vergabung von Abbildarbeiten.

Die zum Seminar in Sittlingen gehörigen Defonomiegebäude sollen im Wege des schriftlichen Angebots an den Meistbietenden auf Abbruch verkauft werden.

Baden-Baden, den 23. April 1901. Großh. Bezirksbauinspektion. Arebell. 4866.3.1

Arzt-Gesuch.

Wegen Wegzugs des seither in hiesiger Gemeinde und Umgegend praktizierenden Arztes ist einem tüchtigen Arzte Gelegenheit geboten, sich hier selbst zu machen.

Neulingen, den 19. April 1901. Gemeinderath. G. Simshäuser.

Holzverkauf.



Die Gemeinde Forbach im Murgthal verkauft im Wege schriftlichen Angebots am Dienstag den 30. April d. J., Vormittags 10 Uhr, hier auf dem Rathhause folgende Holzstücke:

Die Angebote sind schriftlich, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zum obigen Tag und Stunde bei dem Gemeinderath hier einzureichen.

Forbach, am 22. April 1901. Bürgermeisteramt. Bieterte. 2525a

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 25. April, Nachmittags 2 Uhr werden im Auktionslotal Zähringerstr. 29 im Auftrag des Pfandleihgeschäftes K. Dannbach's Nachfolger die ihm verbliebenen Pfänder aus Buch 29 No. 3318 bis 4569 als:

Herrn- und Frauenkleider, Weißzeug, Uhren, Ringe, Schuhe und Stiefel gegen Baar versteigert.

Der bei der Versteigerung etwa erzielte Mehrerlös wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen abgeholt, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Heiraths Gesuch.

Ein tüchtiger, selbständ. Geschäftsmann, kath., 27 Jahre alt, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen Fräulein zu verheirathen.

Baden-Baden.

Zu der Nähe der Stadt habe ich ein einfaches, aber nettes, propäres, 2 1/2 höf. Haus (Eckhaus) mit 12 Zimmern und Garten, schöner Aussicht, zu verkaufen.

Divan,

neu, für nur 34 und 37 Mark zu verkaufen. Kaiserstr. 49, Seitenbau, 1. Et.

Verloren

wurde am Sonntag Nachmittag von der Viktorienstraße durch die Weidenstraße ein

Zwicker.

Abzugeben gegen Belohnung Viktorienstraße 13, 2. Et.

Bahnbuch

am Expedientenabende abzugeben. Es wird um sofortige Rückgabe Aktenstr. 24 ersucht, andernfalls Anzeige erlassen wird.

Colosseum.

Samstag den 27. April:

Keine Vorstellung.

Montag den 29. April:

Benefiz-Vorstellung

für Herrn Musikdirektor Sporck.

Privatkursus der Damenschneiderei

für Beruf und Private

wird praktisch ertheilt im Nähen, Schnittzeichnen, Anprobieren und Zuschneiden nach neuester, leichtlichlicher, französischer Methode.

Eugenie Spiess,

Kronenstr. 16, gegen des Großh. Schloß.

Karlsruhe. Freundliche Einladung.

Vom 14.—28. April (die Samstage ausgenommen):

Religiöse Versammlungen für Jedermann in der Eintracht, Karlsriedrichstraße, jeden Abend 8 Uhr;

ebendasselbst Bibelstunden

jeden Nachmittag 3 Uhr.

Redner: Prediger Rubinowitsch. Eintritt frei. — Bitte die Karte weiterzugeben.

Geschäftsverlegung.

Ich beehre mich meiner geehrten Kundschaft ergebenst mitzutheilen, dass ich mein Geschäft unterm Heutigen von der Herrenstrasse 6 nach Waldstrasse 17 (Laden)

verlegt habe.

Indem ich mich auch ferner bestens empfohlen halte, zeichne

hochachtungsvoll

Karl Germdorf, Mechaniker.

Augenleidenden,

auch langjährig erfolglos behandelten, bietet Hilfe ein neues, ganz unschädliches Verfahren, welches eine spezifische Heilkraft enthält und von denjenigen Ärzten, die sich zu seiner vorurtheilsfreien Prüfung bereit finden lassen, anerkannt und empfohlen wurde.

O. Lindemann, Bottmingen bei Basel (Schweiz).

M. Rudolph, w. Willstätter Nachf.,

Modes,

empfeilt den geehrten Damen ihre

Ausstellung eleganter

Damenhüte u. Modelle

feineren Genres zu mässigen Preisen.

Gutsitzende Capots. Elegante Toques.

Chike Hüte in Rund.

Anfertigungen in kürzester Zeit!

Kaiserstrasse 138, I. Et.,

neben dem Friedrichsbad.

Auf Schweiz. Zollgebiet

2 Stunden von Basel, Nordost- und Centralbahn, 40 m vom Bahnhofsgleis ein 2825 qm großer

Bauplatz zu verkaufen.

Für Fabrikanlage vorzüglich geeignet, Anschluss an Elektrizitäts- und Wasserleitungen.

Franz Wimmer, Pratteln, Schweiz.



mit den prachtvollen Dampfern „Sambal“ und „Pera“.

Jeden Monat eine Abfahrt und zwar:

31. Mai, 30. Juni, 31. Juli, 31. August und 30. September 1901.

Es werden besucht: Lissabon — Gibraltar — Algier — Tunis — Malta — Athen

— Smyrna — Constantinopel — Sofia — Budapest. —

Preis, Alles eingeschlossen, Berlin bis Berlin 700 Mark.

Illustrirte Programme gratis und franko.

Hugo Stangen's Reisebureau, Unter den Linden 39, Berlin W.

Sämmtliche obige Fahrten werden bestimmt ausgeführt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

Lilli

im Alter von 5 1/2 Jahren.

Karlsruhe, 24. April 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jasper,

Durlacherstrasse 58, 2. Stod.

Die Beerdigung findet am 25. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr, statt.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, unvergesslichen Frau und theuren Mutter

Laura Immer,

geb. Moser,

für die zahlreichen Blumenpenden, sowie für die liebevolle Pflege der Schweftern und allen ihren Wohlthätern während ihres schweren Leidens sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Immer,

nebst Familie.

August Kühling,

19440* in Amerika approb. Zahnarzt,

Doctor of Dental Surgery

Sprechstunden: 9—12 u. 2—6 Uhr Kaiserstrasse 124a.

Strümpfe Strumpflängen Socken

in guten, soliden Qualitäten zu mässigen Preisen

empfeilt

3692*

Rudolf Wieser,

Kaiserstrasse 153.

NB. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

Spargeln.

Ich habe mir auch für dieses Jahr den Alleinverkauf des Ertrags der Sinner'schen Spargelkulturen in Grünwinkel gesichert und empfehle sowohl Tafel- wie Suppenspargeln zum jeweiligen billigsten Tagespreis.

Bei 3 bis 4 tägiger Vorausbestellung auf bestimmten Tag sichere rechtzeitige, tabellose Effecturung zu.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Heirat. 4—500 Damen m. gr. Vermögen wünsch. Heirat. Prospect unsonst. Journal, Charlottenburg.2.

Ein gut erhaltenes, fast noch neues Fahrrad ist zu verkaufen. B6521 Augustenstraße 47, 4. Stod, rechts.

Mechaniker und Monteur für elektr. Beleuchtungs- u. Schwachstrom-Anlagen für dauernde Stellung gesucht. Nur selbständige Leute werden berücksichtigt. Wilhelm Lipp, elektrotechn. Werkstätte, Karlsruhe, Kirchstr. 27, Tel. 1328. B6527.2.1

Mechanische Ziegelei sucht tüchtigen, selbständigen

Ziegler,

event. Accordant, welcher Dachziegel fertigt Stod übernimmt.

Offerten bitte unter Angabe bisheriger Thätigkeit unter Chiffre 2587a an die Exped. der „Bad. Presse“.

M. F.

Suche für sofort:

2 Zimmermädchen, 2 Hausmädchen, 1 Hotel-Hausbursche, 3 Keller-Geblinge, Köchleinmädchen. 4869

Näheres Placirungsbureau

M. Fuchs,

Kreuzstraße 20, Telephon 94.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird bei gutem Lohn zu kleiner Familie gesucht auf sofort. B6525 Näheres Waldstraße 95, 1. Stod.

Mädchen, ein durchaus auerkl., per sofort oder 1. Mai zu kleiner Familie gesucht. B6524.3.1 Hauptstraße 29, III.

Zur Hilfe im Haushalt

wird eine unabhängige Person für einige Stunden des Tages gesucht. Zehningstraße 37, 3. St. B6502

Junge, der Lehre entlassene

Kleidermacherinnen

können gegen Vergütung sofort eintreten. Näheres Akademiestr. 26. Ebenfalls werden auch noch Lehrmädchen angenommen. 4870-3.1

Gärtner-Lehrling.

Ein Junge, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, findet Lehrstelle bei J. Wiedmann, Karlsruhe, Kaiser-Allee 91. B6526

Ein Fräulein,

ed., mit guter Schulbildung, Sprachkenntnissen, musikalisch und auch in Handarbeiten und Haushaltungsgeschäften erfahren, sucht Stellung bei schulpflichtigen Kindern.

Gefl. Offerten unter Nr. 4886 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Die Bäckerei

Werderplatz 46 ist auf 1. Juli anderweitig zu vermieten. B6522.1 Näheres Luitpoldstraße 47.

Wohn- und Schlafzimmer

in besserer Lage der Gartenstraße, fein möblirt, an einen Herrn zu vermieten. Näh. Gartenstr. 17, part. 4758.10.2

Freundliches Logis zu vergeben, auf Wunsch mit Kost. Margrafenstraße 48, Hinterh. 4. St. B6528

Thurnberg,

untere Wirthschaft, sind 2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B6372.3.2 Ed. Moser, Wirth.

3 Zimmer-Wohnung

unweit des Marktplatzes zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. B6520 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung

von 3 Zimmern, Küche und Zubehör wird zum 1. August von kinderlosen Ehepaar möglichst im Centrum der Stadt gesucht. Offert. erb. unter Nr. 4812 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Waschstoffe

Neuheiten in allen Artikeln und grosser Auswahl

empfehlen

Leipheimer & Mende,

Hoflieferanten,

Kaiserstrasse 169,
Telephon 214.

4762

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 25. April 1901** beginnen wieder die

Spargelmärkte.

Dieselben werden Abends 6 Uhr auf den Schloßplanten abgehalten.

Schwezingen, den 23. April 1901.

Bürgermeisteramt.

Haefner.

2533a

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 25. April 1901, Vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Wilhelmstraße Nr. 5, 1. Stock,

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 ausg. Betten, 2 Bettstellen mit Koft und Haarmatratzen, 4 Bettcouverten, 1 Kameeltaschenkanapee, ein Kanapee mit dunkelbraunem Plüschbezug, 1 Chaiselongue, 1 Vertico, 1 Schreibtisch sowie versch. andere Tische, Stühle, Kommode, 1 Chiffonnier, einh. Schränke, 1 Waschkommode mit Marmorplatte sowie Nachttische, Del- und Delbruckbilder, Wanduhren, 1 Herren- und 1 Damenfahrrad, 1 Gasherd, Küchenschranke, Küchenschäfte, Kochgeschirr, 1 Sitzbadwanne; ferner 1 Kanarienvogel (Harzer) mit Käfig und Ständer, 36 Flaschen Stachelbeer- und 96 Flaschen Johannisbeerwein vom Jahre 1880, 2 Weinfässer, Waschkübel, 1 Doppelleiter, Herrenkleider und Leibwäsche, sowie noch verschiedener Hausrath, wozu Kaufliebhaber einladet

4798.2.2

M. Wirnsner,

Vorsitzender vom Ortsgericht II.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 25. April, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage **Amalienstraße 14b**, parterre, Eingang Karlsrufer, gegen Baarzahlung folgende gebrauchte Fahrnisse:

1 gut erhaltenes Pianino in Nußbaum, polirt, 1 große, dreitheilige, schön gearbeitete Bücher-Tagere mit Schrant, Unterlag in Eichen und Messingbeschlag, jeder Theil als Einzelschranke zu benutzen und als Ladeneinrichtung geeignet (aus dem früheren Palais Schmieder), 1 Sammlung ausgestopfter, ausländischer Vögel (Gollibri zc.) unter einer Glasglobe, 1 polirtes Auszugtisch, 1 Kanapee, 1 Schrant, 2 Bettstellen, 3 Nachttische, 2 Waschtische, 1 Speiseschranke, 8 große Bilder, 3 Fahnen, Blumentisch, Luftkissen, Waschgarnitur, 2 Dvaltische, 1 runder Tisch, 2 kleine Tische, 1 Hühner, 1 dreiarmer Gasleuchter, 1 Küchentisch zc. Klavier und Bücher-Tagere können vor der Versteigerung eingesehen werden.

4789

B. Kossmann, Aukt'onator.

Gebrauchte Möbel können täglich zur Versteigerung angemeldet werden.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 26. April, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage **Kriegstraße Nr. 36**, im Hofe, versteigert als:

1 eleg. fr. Doppelbett, Koft und Polster, 1 halbr. Bett, Koft und Polster, 1 grüne Plüschgarnitur, Sopha, Hautenils, 4 Sessel, 1 schöner Sekretär, 1 Chiffonnier, 1 weiß. Schrant, 2 schöne Kommoden, 1 Nachttisch, 1 Klavierstuhl, 1 Nippisch, 1 massiv. Tisch, 1 gr. Dvaltisch, 1 Küchentisch und 2 Stühle, 1 Nähmaschine, ein Notenständer, gedreht, 1 Tagere, 2 Waschtische mit Marmor, 1 dito Holz, 1 Nachttisch, Bilder, 1 Spiegel in Goldrahmen, Lampe, Bodenleuchte, 1 Dienstbotenbett, 4852.2.1

wozu Liebhaber einladet.

Dressel, Auktionator.

Eugenie Spiess

Privat-Unterricht für Damenschneiderei
2874 Kronenstrasse 16, g. d. Groh. Schloß. 14.13

Kulmbacher Exportbier

aus der Ersten Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei, wurde auf der Pariser Weltausstellung 1900 von allen aufgestellten Kulmbacher Bieren allein mit der **Goldenen Medaille (höchste Auszeichnung)** prämiirt.

Die Produkte der Ersten Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei sind streng nach den Vorschriften des bayr. Braugesetzes ausschließlich aus Malz, Hopfen, Hefe und Wasser hergestellt, wofür jede Garantie übernommen wird. - **Ärztlich empfohlen!** Abgabe in stets vorzüglicher Qualität in Originalgebinden und in Flaschen bei

4673.2.2

F. X. Rathgeb,

vorm. Fried. Maisch, Hofl.,
Telefon 381. Ludwigsplatz 57.

Niddergesellschaft Germania.



Mittwoch 8 1/2 Uhr Abends Monatsversammlung im Lokal „zum Land's Ende“, Zirkel, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreichem Besuche hiermit höf. einladen.

Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

heute Donnerstag **Bereins-Abend** im Hotel und Restaurant „Goldener Adler“.

16162 Der Vorstand.

Brautschleier

in jeder Preislage

empfehlen 4841

Gebr. Ettlinger

Kaiserstrasse 199.

Empfehle

Stuttgarter, Braunschweiger, Frankfurter und Thüringer

Wurstwaren.

Westphälischen Schinken, LachsSchinken, 2-4 Pfd. schwer, Rostschinken, 4-7 Pfd. schwer, Delikatessschinken, 1-2 Pfd., stets frische Sendungen. 4857.3.1

A. Bansch,

Waldstr. 14, Filiale: Karlsrufer 78.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Holländische Wollhäringe

Std. 6 Pfg., 6 Std. 30 Pfg., empfehlen 4223*

August Klingele,

am Kaiserplatz.

Noch nie dagewesen. Nur durch billigen Einkauf ist das Möbel- und Tapetengeschäft

2700*

J. Levy,

Martgrafenstraße 21/23

in der Lage, folgende Möbel billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Preisliste:

Vollständige Betten von	60 an
Wolfskommode	17
Nachttische	5
Spiegelschränke, matt und Glanz	75
Chiffonniers, mit Milchschrank, matt u. Glanz	42
Nachtkochherde	28
Küchenschranke	65
Taschenbibliothek	35
Stoffbibliothek	35
Sophas	35
Schreibtische, mit Aufsatz	27
Gew. Tische	4
Sophalegtische	17
Kommode, matt u. Glanz	30
Verticos, matt u. Glanz	42
Auszugtische, eichen	27
Franz. Bettstellen, matt u. Glanz	33
Schänke	14.50
Stühle	2.50

Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.

Reparaturen an Fahrrädern

aller Systeme werden bestens und billigst ausgeführt.

Patria-Fahrrad-Vertrieb,

4441 G. m. b. H. 5.2

Kaiserstr. 122, Eingang Waldstr.

Bernstein u. Emailiren.

Photographie!

Arthur Littmann, Karlsruhe,
Kaiserstraße 243, nahe Kaiserplatz,
liefert von heute ab 2170.20.20

1 Dtzd. Visit **5 Mk.**, 1 Dtzd. Kab. **15 Mk.**
! Tadelloseste Ausführung!

Total-Ausverkauf.

Begen Aufgabe meiner Filiale **Kaiserstrasse 148** gegenüber dem neuen Postgebäude, neben Hotel Tannhäuser:

Korbwaren, Kinderwagen, Sportwagen u. s. w. zu jedem annehmbaren Gebot.

2481* **Fr. Riffel,**
gegenüber dem neuen Postgebäude, **Kaiserstrasse 148**, neben Hotel Tannhäuser.

Damenkleiderstoffe. Tuche & Buxkins. 4786.8.2

Hessert & Kieser,

Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstrasse
zeigen den Eingang sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten

an.

Confectionsstoffe. Ausstattungsartikel.

EIS! EIS!

Für kommende Saison bringe ich mein

„Krystallhelles Natur-Eis“

in empfehlende Erinnerung. - Pünktliche Lieferung sowie Garantie für Natur-Eis während der ganzen Saison zusichernd, sehe einem zahlreichen Abonnement entgegen.

Hochachtend

Telefon 1415 **E. Pfefferle,** Blumenstraße 14
Wild-, Fisch-, Geflügel- und Eishandlung.

Preis-Courants sind gratis und franco zu haben; Abonnements können jederzeit begonnen werden. 4867

Flaschen

jeder Art und Grösse

liefert ab hiesigen Fabriklagern zu **billigsten Preisen.** Jedes beliebige Quantum frei in's Haus. 4859

Franz Wiesenthal,
Generalvertreter bedeutendster Glashüttenwerke,
Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 60.

Die Centralstelle für Amateur-Photographie

verkauft zu außerordentlich billigen Preisen z. B. eine Handkamera mit sämtlichem Zubehör 6 Mk., 1 Duzend Platten, 9/12, 1,15 Mk., 1 Paket Postkarten, 45 Pfg., 1 Flasche Tonkugeln 50 Pfg., 1/2 11 Pfg., Fixirbad 10 Pfg. 4710.6.2

Dunkelkammer einschließlich Fixage frei.

Begen Neu- und Umbau verkaufe ich sämtliche

Holz- und Polstermöbel.

Darunter sind noch feine englische Schlaf- und Wohnzimmer-einrichtungen; Ausstauern in jeder gewöhnlichen Stilart, Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern u. s. w. Das Anarbeiten von Betten und Polstermöbeln wird bestens besorgt in der 3824.10.8

J. Göb,
32 Waldhornstraße 32.

Empfehle mich im

Weißnäherin,

eine geübte, empfiehlt sich im Anfertigen von Näharbeiten aller Art bei billiger Berechnung. Auch werden **Anaben-Anzüge** schön und billig angefertigt. 3842.2.2

Schefflerstr. 51, 4. Stock, links.

Empfehle mich im

Waschen und Bügeln.

Frau M. Siemann, Adlerstr. 8,
Hinterhaus, 1. Stock. 38518

Orangen

per Stück 8 Pf., per Duz. 80 Pf., per Stück 10 Pf., per Duz. 100 Pf., Blutorange, feinste Murcia, per Stück 10 Pf., per Duz. 1.10, per Stück 12 Pf., per Duz. 1.20, per Stück 15 Pf., per Duz. 1.50, empfiehlt 4858.3.1

A. Bansch, Badstraße 14, Filiale: Karlsruferstraße 78, Telephon 1420.

Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu constanten Bedingungen, sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adrestrirtem und frankirtem Couvert zur Rückantwort an H. Bittner & Co., Hannover, Heiligensgr. 215.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 184. 2156a.15

Betheiligung.

Intelligenter, energischer Kaufmann, erste Kraft, wünscht sich an einem nachweisbar rentablen Unternehmen activ zu betheiligen. Gest. Anerbieten unter Chiffre W. 1330 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. 4752.2.2

Einem fleißigen Ehepaar

mit einem Kapital ist durch Uebernahme eines alten, in bester Lage befindlichen und sehr gut gehenden Cigarrengeschäfts gesicherte Existenz geboten. Mit dem Anlauf ist in unabsehbarer Zeit ein größerer, materieller Vortheil verbunden. Näheres durch den Els.-Loth. Immobilien-Markt, Strassburg i. Els., Mautenfelstraße 8. 2434a.3.8

Acquisiteure!

gegen hohe Provision u. M. 100.— Fix. p. Monat gesucht. Nur solche, nachweislich geschäftsgewandte Herren mit guten Referenzen wollen Offerten unter Nr. B6366 an die Expedition der „Badischen Presse“ einreichen. 2.2

Generalagentur

mit bestehendem Zutasse von tantumskräftigem Bewerber gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 1865 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Eine leistungsfähige Firma der Colonialwarenbranche sucht für ihre Spezialität gebrannt Kaffee an allen Orten gegen hohe Provision Niederlagen event. Filialen zu errichten u. wollen die Inhaber bereits bestehender Geschäfte ihre Adressen gest. u. B. C. 585 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. gelangen lassen. 2439a

Oleanderbäume,

gut und schnell erhaltene, jedes Quantum, kauft jederzeit sofort. Gest. Offerten unter Nr. 4808 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Badewanne

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B6493 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen Hofgut.

Seltener Gelegenheitskauf. Eines der schönsten und besten Hofgüter des badischen Seckreises ist sehr billig und unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Genaue Beschreibung u. Photographie zu Diensten. 4254.4.4

Ein Wasserreservoir,

für Gärtner zc. geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. 4820.2.2 Marienstr. 60.

Ein Tisch,

massiv Eichenholz, mit zwei verstellbaren Schuhschubladen, ist zu verkaufen. Schützenstraße 54, Seitenbau, 3. Stod, links. B6419.2.2

Mädchenrad.

Ein sehr gut erhaltenes Mädchenrad ist für Nr. 50.— zu verkaufen. Kaiserstr. 184, Hinterh. 1. St. 494.2.1

Mineralwasserkrüge,

per 100 Stück M. 3.—, ab starkreduz. in jedem Quantum abzugeben. Offerten unter Nr. 4750 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Metzger!

In einem großen Orte, an der Bahn gelegen zwischen Durlach und Pforzheim, ist ein Haus mit Garten in bester Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist massiv, neu erbaut, hat Wasserleitung, und würde sich hauptsächlich für einen Metzger eignen, da keine Konkurrenz am Plage ist. Kaufinteressenten wollen sich wenden an Georg Fr. Schweigert, am Bahnhof in Pforzheim.

Geschäfts- und Hausverkauf.

In einer verkehrsreichen Stadt Badens ist ein gut gehendes Inkassogeschäft — einziges am Plage — verbunden mit Eisenhandlung, wegen Veränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter 2446a befördert die Expedition der „Bad. Presse“. 4.2

Wohnhaus

mit Garten, mit mehreren Nr. Garten, sofort um 19 000 M. zu verkaufen. Dasselbe liegt inmitten der Stadt, bei Pfarrhaus, Schulhaus u. Kirche. Anzahlung und Restbetrag sehr günstig. Näheres Rechtsagent Bilger, Karlsruferstr. 2421a.3.2

Sodawassergeschäft

ist wegen anderweitigen Unternehmungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B6518 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Pferde-Verkauf.

Zwei gute Zugs Pferde, für Landwirtschaft, sind, weil überzählig, preiswerth zu verkaufen. Poststr. 16, früher Schwimmklubstr. B6461.3.2

Break,

für Metzger- und Milchfuhrwerk geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Schmiedemeister Speck, Durlach, Lammstr. 17.

Pianino,

Rußbaum, matt u. blank, kreuzförmig, Eisenbeinelaubier, ganz. Eisenrahmen, verkaufe unter 5 jähriger Garantie zu M. 420 gegen Baar. 4589.3.3

Pianino,

gut erhaltenes, weil überflüssig, preiswerth sofort zu verkaufen. Wahl unter zwei. Näheres unter Nr. 4826 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Ladenfacade

vom Hause Amalienstraße 7, Karlsruhe i. B., ist wegen Abbruch des Hauses zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 Schaufenstern, Scheibengröße 1,80 m breit und 2,37 m hoch, mit Holzläden, einer Ladentüre, 0,90 m breit, mit Holzläden, und aus einer Sandsteinumrahmung mit einem gußeisernen Ständer in der Mitte. 481.3.2

Ein Wasserreservoir,

für Gärtner zc. geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. 4820.2.2 Marienstr. 60.

Ein Tisch,

massiv Eichenholz, mit zwei verstellbaren Schuhschubladen, ist zu verkaufen. Schützenstraße 54, Seitenbau, 3. Stod, links. B6419.2.2

Mädchenrad.

Ein sehr gut erhaltenes Mädchenrad ist für Nr. 50.— zu verkaufen. Kaiserstr. 184, Hinterh. 1. St. 494.2.1

Mineralwasserkrüge,

per 100 Stück M. 3.—, ab starkreduz. in jedem Quantum abzugeben. Offerten unter Nr. 4750 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Regulirfüßlofen,

Porzellan, billig zu verkaufen. 2.1 B6496 Zollstr. 23, 1. Stod.

Ein guterhaltener Herd

ist billig zu verkaufen. B6506.2.1 Grenzstraße Nr. 10a, parterre.

Ein Modellhut

(Amazonenfagon), bereits neu, eine schwarze Blouse und ein Capotütchen billig abzugeben. 4856 Gartenstraße 44, II.

Busenbach.

Zwei schöne, zehn Wochen alte schottische Schäferhunde (Weib und Hündin), sowie eine zweijährige Collichudin billig zu verkaufen. 2523a Lorenz Huck.

Stellen finden

Zur Beordnung von Registraturarbeiten, Ausgängen und dergl. junger zuverlässiger Mann von hier für sofort gesucht. Selbstgeschriebene Angebote sind unter Nr. 4821 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.2

Für eine Kohlenhandlung

werden zwei tüchtige, junge Kaufleute als Reisende gesucht. Branchenverhältnisse bevorzugt. Offerten belieben man unter Nr. 4831 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzulenden. 2.2

Setzer, I. Kraft!

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir tüchtigen Setzer, welcher selbstständig arbeitet und schon in Papierwarenfabriken thätig war. Derselbe muß im Dittensack vollständig bewandert sein, sowie Kenntnisse der Stereotypie besitzen. Nur Bewerber, welche auf eine dauernde Stellung reflectiren, wollen unter Angabe bisheriger Thätigkeit, Alter, sowie Gehaltsanspruch Offerten einreichen an die Gebrüder Bauer, Papierwarenfabrik, Mannheim. 2531a

Friseur-Gehilfe,

tüchtiger, sofort oder 1. Mai gesucht. M. Biereth, Friseur, B6333.2.2 Luisenstraße 34.

Friseur-Gehilfe,

ein tüchtiger, für sofort oder später gesucht. 4851.2.1 Wilh. Bürkle, Kurvenstr. 17.

Friseur-Gehilfe,

Junger ordentlicher Gehilfe findet sofort oder später gute Stelle. Max Wöhrl, Friseur, Zell a. Harmersbach 2507a.2.2 (Kinzigtal).

Koch,

gewandter und gut empfindlicher, ferner Conditor, der das Kochen erlernen will, sowie ein Fräulein, perfect im Serviren, per baldigst gesucht. Ausführliche Offerten an 2515a S. Cahn, „Hotel Tannhäuser“, S.-Baden.

Tüchtiger Heizungsmonter

gesucht. Adressen unter Nr. 4829 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmermann,

welcher schon in ähnlicher Stellung war und auf dauernde Beschäftigung reflectirt. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen einzuenden an die Nähmaschinenfabrik vorm. Haid & Neu, Karlsruhe. 4818a.2.2

2 selbständige Schlosser

gesucht. 2534a.3.1 W. Mahler, Schlosserei mit Kraftbetrieb, Furtwangen.

Tüchtige Confections-Näherin

sucht sofort 4863 Marg. Dung, Kaiserstraße 92. Gesucht wird auf 1. Mai ein braves Mädchen für häusliche Arbeiten. 4861.2.1 Schererstr. 18, Neubau, Güterhaus.

Vacanz für Versicherungs-Agenten.

Erkälteste Versicherungs-Agenten sucht einen Beamten für die Reise zur Acquisition und Organisation gegen festes Gehalt und Diäten. Nur Herren, welche bereits mit Erfolg in der Branche gereist haben, wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit zc. und Gehaltsansprüche melden. Distinction wird zugesichert. Offerten unter K. 662 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, erbeten. 2286a.2.2

Ein tücht. sol. Mädchen,

im Zimmermachen und Serviren gut bewandert, sucht passende Stelle in einem Lustort, Pension oder Café. Zu erfragen unter Nr. B6412 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Stelle-Gesuch.

Ein besseres Mädchen sucht bis 1. Mai Stelle in feinerem Hause. Näheres Ludolfsstraße 13, parterre.

Zu vermieten

Laden zu vermieten. In bester Geschäftslage in Durlach ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf Juli zu vermieten. Preis 300 M. Näh. bei B6218.4.2 A. Herrmann, Hauptstraße 8.

Wohnungen zu vermieten.

In meinem neuerbauten Hause, Giltlingerstraße 13, sind Wohnungen, parterre, 2. und 3. Stod, von 4 und 5 Zimmern, Badzimmer, Maniarbe, mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Aussicht auf den Thurnberg, auf 1. Mai oder später zu vermieten. 4698.3.3 Joh. Semmler, Zimmermeister, Durlach.

Schützenstr. 63

sind folgende neu hergerichtete Wohnungen sofort oder später zu vermieten an ruhige Leute: Vorderhaus: 3 schöne Zimmer, Maniarbe, Küche und Keller; Seitenhaus: 2 große Zimmer u. Küche, sowie Keller. 4853.3.1

Wohnung sofort zu vermieten

im 3. Stod, bestehend aus 2 schönen Zimmern, Küche und Keller. Göthestr. 41, I. 4360*

Manprechtstr. 10,

nächst verl. Karlsrufer- und elektr. Bahn ist im 2. St. eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 3614*

Manprechtstr. 10,

Karlsrufer- und elektr. Bahn ist im 2. St. eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 530*

Lehrstube.

Ein gebildeter, gut geschulter junger Mann findet in einem feinen Detail-Geschäft Lehrstelle. Auf Wunsch volle Pension im Hause. Offerten unter Nr. 4218 bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen zu lassen.

Lehrjunge gesucht.

Auf 15. Mai event. auch früher oder später findet ein Lehrjunge aus achtbarer Familie in meinem Manufaktur- u. Colonialwaren-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme. M. Winzrieth, Rothensfeld. 4599*

Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, welcher die Metzgerei, sowie das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft gründlich erlernen will, kann sofort oder später bei sofortiger Bezahlung in die Lehre treten bei 4639.3.3

Carl Hornecker,

Metzgerei- und Installationsgeschäft, Ruppurrerstraße Nr. 20.

Ein Conditor-Lehrling

sowie ein Volontär können eintreten. Conditorei Fried. Vornborger, 2509a Wühl (Baden). 2.2

Stellen suchen

Junger Bautechniker mit längerer Bureaupraxis, hauptsächlich mit der Anfertigung von Schreiner- u. Zeichnungen vertraut, sucht Stellung. 2.1 Gest. Offerten unter Nr. B6450 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beh., 19jähr. Fräulein,

das die Frauenarbeit thätig, befehligt, in all. Handarbeiten erfahren, nähen und bügeln kann, sucht Stelle zu kleineren Kindern. 2506a.3.2 Gest. Offerten unter M. K. postlagernd Calw.

Ein junger Kaufmann,

welcher in einem Fabrik-Geschäft thätig ist, sucht sich alsbald zu verändern. Off. unter B6477 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein tücht. sol. Mädchen,

im Zimmermachen und Serviren gut bewandert, sucht passende Stelle in einem Lustort, Pension oder Café. Zu erfragen unter Nr. B6412 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Stelle-Gesuch.

Ein besseres Mädchen sucht bis 1. Mai Stelle in feinerem Hause. Näheres Ludolfsstraße 13, parterre.

Zu vermieten

Laden zu vermieten. In bester Geschäftslage in Durlach ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf Juli zu vermieten. Preis 300 M. Näh. bei B6218.4.2 A. Herrmann, Hauptstraße 8.

Wohnungen zu vermieten.

In meinem neuerbauten Hause, Giltlingerstraße 13, sind Wohnungen, parterre, 2. und 3. Stod, von 4 und 5 Zimmern, Badzimmer, Maniarbe, mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Aussicht auf den Thurnberg, auf 1. Mai oder später zu vermieten. 4698.3.3 Joh. Semmler, Zimmermeister, Durlach.

Schützenstr. 63

sind folgende neu hergerichtete Wohnungen sofort oder später zu vermieten an ruhige Leute: Vorderhaus: 3 schöne Zimmer, Maniarbe, Küche und Keller; Seitenhaus: 2 große Zimmer u. Küche, sowie Keller. 4853.3.1

Wohnung sofort zu vermieten

im 3. Stod, bestehend aus 2 schönen Zimmern, Küche und Keller. Göthestr. 41, I. 4360*

Manprechtstr. 10,

nächst verl. Karlsrufer- und elektr. Bahn ist im 2. St. eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 3614*

Manprechtstr. 10,

Karlsrufer- und elektr. Bahn ist im 2. St. eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 530*

Lehrstube.

Ein gebildeter, gut geschulter junger Mann findet in einem feinen Detail-Geschäft Lehrstelle. Auf Wunsch volle Pension im Hause. Offerten unter Nr. 4218 bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen zu lassen.

Lehrjunge gesucht.

Auf 15. Mai event. auch früher oder später findet ein Lehrjunge aus achtbarer Familie in meinem Manufaktur- u. Colonialwaren-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme. M. Winzrieth, Rothensfeld. 4599*

Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, welcher die Metzgerei, sowie das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft gründlich erlernen will, kann sofort oder später bei sofortiger Bezahlung in die Lehre treten bei 4639.3.3

Carl Hornecker,

Metzgerei- und Installationsgeschäft, Ruppurrerstraße Nr. 20.

Ein Conditor-Lehrling

sowie ein Volontär können eintreten. Conditorei Fried. Vornborger, 2509a Wühl (Baden). 2.2

Stellen suchen

Junger Bautechniker mit längerer Bureaupraxis, hauptsächlich mit der Anfertigung von Schreiner- u. Zeichnungen vertraut, sucht Stellung. 2.1 Gest. Offerten unter Nr. B6450 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beh., 19jähr. Fräulein,

das die Frauenarbeit thätig, befehligt, in all. Handarbeiten erfahren, nähen und bügeln kann, sucht Stelle zu kleineren Kindern. 2506a.3.2 Gest. Offerten unter M. K. postlagernd Calw.

Bahnhofstraße Nr. 12, 3. Stod,

ist ein gut möbirtes Zimmer sofort zu vermieten. B6457.2.2

Die der Kronen- und Durlacher-straße

ist ein auf die Straße gehendes, schön möbirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Durlacherstraße 105, 4. Stod. B6344

Ein möbirtes Zimmer mit 2 Betten

ist zu vermieten. Näh. Ruppurrerstr. 92, Hh. B6431.2.2

Ein freundliches möbl. Zimmer

ist an einen anständigen Herrn (Nrb.) sofort zu vermieten. Kronenstr. 46, 4. Stod links. B6499

Gartenstraße 10, 4. Stod, rechts,

ist ein gut möbirtes Zimmer sofort zu vermieten. B6359.3.3

Gut möbirtes Zimmer ist zu vermieten

auf 1. Mai. Bahnhofstraße 4, 4. Stod. B6368.3.2

Gut möbirt. Zimmer, Centrum,

2 Minut. v. Bahnhof, an Kaufmann ob. Beamten zu vermieten. Marktgrabenstr. 52, 2. St. Vorderhaus. Capellenstraße 74, 2. Stod, ist ein Manjarden-Zimmer, sehr schön, geräumig, ummöblirt, auf 1. Mai zu vermieten. B6410

Manprechtstr. 14, im 4. St. 18,

ist ein schön möbirtes, zweifamilienartiges Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten. B6420.3.2

Quisenstraße 22, 2. Stod, links, ist

ein gut möbirtes Zimmer an einen soliden Herrn auf 1. Mai billig zu vermieten. B6509

Quisenstraße 50, Vorderh., 4. Stod,

ist ein freundlich möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn sofort billig zu vermieten. B6508

Marienstr. 1, 2. Stod, links, ist

ein freundlich möbl. Zimmer auf sofort oder 1. Mai zu vermieten. B6386.2.2

Morgenstraße 18 ist eine auf die

Straße gehende Maniarbe auf 1. Mai an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen daselbst 4. Stod rechts. B6458.2.2

Ruppurrerstraße 40, 3 Treppen, ist

ein einfach möbirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter gleich oder später zu vermieten. B6208.3.3

Ruppurrerstraße 92, 4. Stod links,

ist ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. B6517

Ruppurrerstr. 100, 4. St., ist ein

möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Ebenfalls wird ein Miethobner gesucht. B6515.3.1

Schillerstr. 6, 2. St., ist ein möb-

irtes Zimmer, per sofort oder 1. Mai an einen besseren Arbeiter mit oder ohne Pension zu vermieten. B6503.3.1

Zähringerstraße 13 ist ein möbirtes

Manjardenzimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen parterre. B6510

Werdenerstraße 58, 3. Stod, ist ein

möbirtes, freundliches Zimmer an einen soliden Herrn auf sofort oder 1. Mai zu vermieten. B6492.2.2

Werdenerstr. Nr. 60, 3. Stod, ist

ein gut möbirtes Zimmer billig zu vermieten. B6464

Werdenerstraße 92, 2. Stod, ist ein

möbirtes Zimmer auf sofort ob. später zu vermieten. B6492.2.2

Werdenerstr. Nr. 31 ist ein möb-

irtes Manjarden-Zimmer an einen Arbeiter sofort zu vermieten. Zu erfr. im 3. St. B6505

Werdenerstr. 36, 4. St. ist ein möb-

irtes Zimmer u. 1 Manjarden-Zimmer zu vermieten. Auch können einige solide Arbeiter Kost erhalten. B6492.2.2

Wilhelmstraße 61, 3. Stod, ist ein

gut möbirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B6492.2.2

Werdenerstraße 39, 4. St., ist ein

Eine Treppe hoch

befindet sich von heute an mein Geschäft.
 Empfehle mein grosses Lager in **Gold- und Silberwaaren** zu bekannt billigsten Preisen und wird es mein aufrichtiges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft auf das **billigste** und **reellste** zu bedienen.

H. Reudter, Juwelier und Goldschmied.
 Billige Ladenmiete bedingt billige Preise.
 Reparaturen billigst und schön.

4548.4.8

Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen.

Dr. dent. surg. **F. Miltenberger**
 graduirt Pennsylv. Coll. f. Zahnheilkunde Amerika.

J. Kovar, Herrenmaassgeschäft I. R.,
 Kaiserstr. 118.

Gelegenheitskauf.

Einen grossen Posten
Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Sitzwagen, Krankenwagen



habe ich sehr vortheilhaft eingekauft und gebe solche, so lange Vorrath reicht, zu sogenannten **Ausverkaufspreisen** ab.

Reparaturen, neue Gummireifen, auch an Krankenwagen und Korbwaaren zc., prompt und billig.

A. Jörg,

Kaiserstrasse 170,
 vis-à-vis von Herrn Hof-Photograph O. Suck.

Fahrräder.

Marken: „Sport“ (Oberufel), „Weil“ (Böbelheim), „Göricks Westfalen“ (Bielefeld), sowie diverse erstkl. Fabrikate. Sämmtliche Zubehörsartikel. Reparaturen, Verordnungen, Emaillirung.

Neue Fahrräder von 150 Mk. an.

F. H. Butsch, Schützenstr. 37.

Eisschränke!



Ia. Fabrikate.
 Grösste Auswahl.

Billigste Preise.
 Conlauteste Zahlungsbedingungen.

J. Faass Wwe., Waldhornstr. 46,

Lager sämmtl. Mehlgerei-Geräthschaften, Maschinen und Werkzeuge.

Reparaturen

an 3644.10.9
Fahrrädern
 jeder Art werden prompt und billig ausgeführt.

Alwin Vater,
 Zirtel 32.
 Emaillirung u. Vernickelung.
 Reinigen von Fahrrädern billigt im Abonnement.

Weiss & Kölsch

Détail
 211 Kaiserstrasse 211
 empfehlen 1207*

„WK“-Wäsche

Leinen garantiert 4fach,
Kragen

Façon nach Wahl
 p. Dtzd. 4.25,
 p. 1/2 Dtzd. 2.25 Mk.

Manschetten

Façon nach Wahl
 p. Dtzd. 6.50,
 p. 1/2 Dtzd. 3.50 Mk.

Herrenkleider nach Maass

liefern in kürzester Zeit unter Garantie für guten Sitz bei mässiger Preisberechnung 19676*

Leonhard Grotz,
 Kleidermacher, Berdersstrasse 81.
 Lager moderner Stoffe.

Kauf-Gesuch.

Zwei Kaffenschränke, ein grösserer und ein kleiner, werden zu kaufen gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. 1669 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Permanente Ausstellung

für
Weinhandlungen, Brennereien und Brauereien, Flaschenbier- u. Mineralwassergeschäfte
 in
Kellereimaschinen und Kellereibedarfsartikeln, sowie Eisschränken und -Buffets.

General-Vertreter
 erster Spezialfabrik f. das Grossherzogthum Baden.
 Niedertage für Küfer- und Holzbearbeitungswerkzeuge

aus der Holzwerkzeugfabrik **F. X. Lachapelle,**
 Schiltigheim i. E.

Vertreter der Glashüttenwerke 3958.18.4
Landau-Queichheim (Rheinpfalz).
 Alleinverkauf für Glashüttenwerke „Adlerhütten“, Actien-Gesellschaft, Penzig in Oberschlesien. **Flaschen** jeder Art u. Grösse zu billigsten Fabrikpreisen auf Lager.
Flaschenkisten und Flaschenkasten in jeder beliebigen Grösse und Ausführung aus der ältesten und ersten Flaschenkasten-Fabrik F. H. Görler, Zeulenroda in Thüringen.

Alleinverkauf für das Grossherzogthum Baden:
Franz Wiesenthal,
 Karlsruhe i. B., Zähringerstrasse 60.

Prämirt auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen. Patente in allen Kulturstaaten.

L. Lieberich Söhne

Neustadt a. H. (Rheinpfalz)
 Bozen — Fiume — Wien.

Alleinige Erfinder und Constructeurs des so beliebten **Victoria-Schnell-Filters.**
 Einzige Fabrik zur Ausführung selbstthätiger **Kellerei-Einrichtungen.**
 Kellereimaschinen-Fabrik. — Metallgiesserei.
 Eigene Modelltschlerei und Schreinerei.

Fabrikations-Spezialitäten in eigenen bewährten Systemen:
Victoria-Schnell-Filter zur Felsfiltration von Wein, Bier etc.
 Apparate zum Behandeln von Stillweinen mit flüssiger Kohlensäure.
 Stohrerheits-Kunsköpfe, das Ueberlaufen der Fässer verhütend.
 Doppelwirkende Saug- und Druckpumpen für Hand- und Maschinbetrieb. — Electromotor-Pumpen.
 Flaschen-Verkork- und Verkapsel-Maschinen, Flaschen- und Fass-Spülapparate. — Patent-Ausstech- und Füll-Hähnen.
 Verschluss-Garnituren für Lager-Fässer.
 Wein- und Schlauch-Geschirre jeder Art.
 Lager in Prima Gummi-Schläuchen.

Fabriklager bei unserem Generalvertreter für Baden

Franz Wiesenthal,
 60 Zähringerstr. Karlsruhe Zähringerstr. 60.

Zum Palmengarten

Herrenstrasse. 4552.8.8
 Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch in und ausser Abonnement; ebenso Nebenzimmer und Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten, Unterhaltungen zc.
 Hochachtung
Wilhelm Eckert.

Berlitz-Schule.

Kaiserstrasse 132, 3 Treppen.
 Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. 2 gold. Medaillen Par. Weltausstell.

Französisch, Engl., Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
 Conversation, Litteratur, Correspondenz, Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 1429

Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers.

— Probelektion gratis. — Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr. Prospekte gratis und franko.

Arbeitsblousen, Jacken, Schürzen, Conditor - Mützen etc.,

empfehl 4554.2.2
Gustav Oberst,
 Wäsche- und Fabrikationsgeschäft
 Kaiserstrasse 68.

Möbel- und Holzwaaren.

Durch Selbstfabrikation und nur directe grössere Stoff-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

kleiner Auszug:
 Vollständiges Bett von 70 „ an
 Haar-Matratzen von . 40 „
 Bettstellen von . . 12 „
 Franz. Bettstellen von . 25 „
 Badestommoden von . 18 „
 Badestommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von 45 „
 Nachtschilde von . . 6 „
 Schränke, einth., von . 15 „
 Kameeltaschenschemel von 80 „
 Sopha-Lische von . 15 „
 Sopha, in guter solider Arbeit von . . 35 „
 Galleriechränke von . 25 „
 Vertico, matt u. blank, von 36 „
 20-30 vollständige Schlafzimmereinrichtungen für Hotels und Private stets auf Lager.
 Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. — Viele Referenzen über gelieferte Zimmer-Einrichtungen an Private und Hotels stehen zu Diensten. — Sämmtliche Stoffe- und Holzwaaren sind nur gute, sol. Arbeit. Nichts gerne gestattet.

Gustav Juckeland,

Durlacherstrasse 1 u. 3.
 Nach Uebereinkunft Theilzahlung gestattet. 19605.42

Wilh. Walz,

Civilingenieur,
 Karlsruhe,
 übernimmt 3264.6
 den Entwurf u. die Bauleitung zu

Dampf- u. Wasserkraftanlagen fertigt

technische Gutachten und vollzieht die Schätzung maschineller Fabrikbetriebe.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüte, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbitte 16615*

J. Levy,
 Markgrafenstr. 22.

Orangen

Dutzend 60 Pfg.
 empficht 4785.8.2

Friedr. Wilh. Hauser
 Kaiserstr. 76 — Werderstr. 25.

Geld

erhalten sichere Leute gegen rathlose Zurückzahlung schnell und conlant. Off. mit Rückporto F. 5
 N. 4067 an Rudolf Mosse,
 Mülhausen i. Els. 6067*